

Zwischenbericht 1. Halbjahr 2011



STADA-KENNZAHLEN

Konzern-Kennzahlen in Mio. €	01.01.–30.06.2011	01.01.–30.06.2010	± %
Konzernumsatz	829,7	778,1	+7%
• Generika (Kernsegment)	572,1	544,6	+5%
• Markenprodukte (Kernsegment)	231,0	202,5	+14%
Operatives Ergebnis	107,6	98,6	+9%
<i>Operatives Ergebnis bereinigt¹⁾</i>	<i>121,4</i>	<i>109,6</i>	<i>+11%</i>
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	153,5	142,9	+7%
<i>Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) bereinigt¹⁾</i>	<i>160,2</i>	<i>148,6</i>	<i>+8%</i>
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	107,9	98,8	+9%
<i>Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) bereinigt¹⁾</i>	<i>121,8</i>	<i>109,9</i>	<i>+11%</i>
Ergebnis vor Steuern (EBT)	82,4	72,4	+14%
<i>Ergebnis vor Steuern (EBT) bereinigt¹⁾</i>	<i>94,7</i>	<i>84,5</i>	<i>+12%</i>
Konzerngewinn	56,1	50,0	+12%
<i>Konzerngewinn bereinigt¹⁾</i>	<i>65,5</i>	<i>59,7</i>	<i>+10%</i>
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	82,0	104,0	-21%
Investitionen	86,9	77,7	+12%
Abschreibungen (saldiert mit Zuschreibungen)	45,5	44,1	+3%
Mitarbeiter/-innen (Anzahl im Durchschnitt gerechnet auf Basis von Vollzeitkräften 01.01.–30.06.)	7.810	8.070	-3%
Aktien-Kennzahlen	01.01.–30.06.2011	01.01.–30.06.2010	± %
Marktkapitalisierung (30.06.) in Mio. €	1.591,9	1.607,9	-1%
Schlusskurs (XETRA®) in € (30.06.)	27,00	27,31	-1%
Anzahl der Aktien (im Durchschnitt, ohne eigene Aktien, 01.01.–30.06.)	58.791.834	58.752.205	0%
Ergebnis je Aktie in €	0,95	0,85	+12%
<i>Ergebnis je Aktie in € bereinigt¹⁾</i>	<i>1,11</i>	<i>1,02</i>	<i>+9%</i>
Verwässertes Ergebnis je Aktie in €	0,93	0,83	+12%
<i>Verwässertes Ergebnis je Aktie in € bereinigt¹⁾</i>	<i>1,09</i>	<i>0,99</i>	<i>+10%</i>

1) Mit einer Herausrechnung von solchen Effekten, die die Darstellung der Ertragslage und die daraus abgeleiteten Kennzahlen beeinflussen, soll die Vergleichbarkeit der Kennzahlen mit Vorjahren verbessert werden. STADA verwendet dazu bereinigte Kennzahlen, die als so genannte Pro-forma-Kennzahlen nicht den Rechnungslegungsvorschriften nach IFRS unterliegen. Da andere Unternehmen diese von STADA dargestellten bereinigten Kennzahlen möglicherweise nicht auf die gleiche Weise berechnen, sind die Pro-forma-Angaben von STADA nur eingeschränkt mit ähnlich benannten Angaben anderer Unternehmen vergleichbar.

LAGEBERICHT

Überblick

Im 1. Halbjahr 2011 verzeichnete der STADA-Konzern mit einem Anstieg von Umsatz und Ertrag eine erwartungsgemäß positive Geschäftsentwicklung.

Der Konzernumsatz nahm in den ersten 6 Monaten des laufenden Geschäftsjahres um 7% auf 829,7 Mio. € (1-6/2010: 778,1 Mio. €) zu und erreichte damit einen neuen Spitzenwert für ein erstes Halbjahr eines STADA-Geschäftsjahres. Der Konzerngewinn erhöhte sich im Berichtshalbjahr um 12% auf 56,1 Mio. € (1-6/2010: 50,0 Mio. €). Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) zeigte im 1. Halbjahr 2011 ein Plus von 7% auf 153,5 Mio. € (1-6/2010: 142,9 Mio. €) und erreichte damit ebenfalls einen neuen Rekordwert für ein erstes Halbjahr eines STADA-Geschäftsjahres. Zudem wies STADA im Berichtszeitraum auch bei allen anderen Ertragskennzahlen eine Steigerung auf.

Mit dieser Entwicklung erzielte STADA nach Ansicht des Vorstands in den ersten 6 Monaten 2011 ein gutes Ergebnis.

Im Ausblick geht der Vorstand aus heutiger Sicht für die Geschäftsjahre 2011 und 2012 unverändert von weiterem Wachstum bei Konzernumsatz und Ertrag aus. Für 2011 sollte dabei weiterhin die Chance für einen Anstieg des bereinigten EBITDA im hohen einstelligen Prozentbereich bestehen. Damit würde im Geschäftsjahr 2011 beim bereinigten EBITDA erneut ein Spitzenwert in der STADA-Unternehmensgeschichte erreicht werden. Darüber hinaus hält der Vorstand an seinen für 2014¹⁾ anvisierten Langfristzielen fest, nach denen bei einem Konzernumsatz von ca. 2,15 Mrd. € auf bereinigtem Niveau ein EBITDA von ca. 430 Mio. € und ein Konzerngewinn von ca. 215 Mio. € – auf der Basis eines weitgehend organischen Geschäfts – erreicht werden sollen.

Umsatzentwicklung des STADA-Konzerns

Der **Konzernumsatz** stieg im Berichtshalbjahr um 7% auf 829,7 Mio. € (1-6/2010: 778,1 Mio. €) und erreichte damit einen neuen Spitzenwert für ein erstes Halbjahr eines STADA-Geschäftsjahres. Diese Zunahme ist auf die internationalen Umsätze des Konzerns zurückzuführen, die in den ersten 6 Monaten 2011 insgesamt 72% (1-6/2010: 67%) zum Konzernumsatz beitrugen und ein Wachstum von 15% auf 596,7 Mio. € (1-6/2010: 518,2 Mio. €) zeigten.

Unter Berücksichtigung von Umsatzeinflüssen, die auf Veränderungen im Konzern-Portfolio sowie Währungseffekten basierten, erhöhte sich der Konzernumsatz im 1. Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres verglichen mit dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um 6%.

Im Detail sahen die Umsatzeinflüsse wie folgt aus:

- Portfolioveränderungen²⁾ hatten im Berichtshalbjahr einen Anteil von insgesamt 9,0 Mio. € bzw. 1,2 Prozentpunkten am Umsatzplus.
- Bei Anwendung der Wechselkurse des 1. Halbjahres 2011 verglichen mit denen der ersten 6 Monate 2010 für die Translation lokaler Umsatzbeiträge in die Konzernwährung Euro zeigte STADA einen geringen negativen Währungseffekt in Höhe von -5,2 Mio. € bzw. -0,7 Prozentpunkten.

Sofern nachfolgend über bereinigte Umsatzzahlen berichtet wird, ist darunter jeweils ein um Portfolioeffekte und Währungsveränderungen bereinigter Umsatz zu verstehen.³⁾

1) Vgl. Ad-hoc-Meldung der Gesellschaft vom 07.06.2010.

2) Kauf eines Portfolios von mehrheitlich Markenprodukten mit acht pharmazeutischen Wirkstoffen per 15.01.2010 in Dänemark und Konsolidierung seit 18.01.2010, Erwerb eines Pakets von fünf russischen Markenprodukten mit Schwerpunkt im Indikationsbereich Gynäkologie per 18.11.2009 in Russland mit Umsatzbeiträgen seit 01.04.2010, Umsätze seit 01.08.2010 mit der transferierten niederländischen Verpackungseinheit in Etten-Leur sowie Umsätze der per 22.03.2011 veräußerten kleinen chemischen Fabrik in Serbien.

3) Bei den bereinigten Umsatzangaben handelt es sich um Pro-forma-Kennzahlen, die allein einem transparenteren Vorjahresvergleich dienen sollen.

In **Europa** erhöhte sich der Umsatz des STADA-Konzerns im 1. Halbjahr 2011 um 7% auf 796,0 Mio. € (1-6/2010: 742,3 Mio. €). Damit hatten die Umsätze, die STADA in den europäischen Ländern generierte, einen Anteil von 95,9% (1-6/2010: 95,4%) am Konzernumsatz. Bereinigt nahm der Umsatz des Konzerns in Europa um 7% zu.

In **Westeuropa** verzeichnete STADA in den ersten 6 Monaten 2011 eine Umsatzsteigerung von 2% auf 579,8 Mio. € (1-6/2010: 569,0 Mio. €). Damit steuerten die Umsätze von STADA in den westeuropäischen Märkten 69,9% (1-6/2010: 73,1%) zum Konzernumsatz bei. Ungeachtet eines rückläufigen Umsatzes in Deutschland in Höhe von 10% nahm der bereinigte STADA-Umsatz in Westeuropa auf Grund des deutlichen Wachstums in mehreren anderen europäischen Ländern wie Spanien, Italien und Dänemark um 1% zu (vgl. „Regionale Entwicklungen in einzelnen nationalen Märkten – Deutschland“, „Regionale Entwicklungen in einzelnen nationalen Märkten – Spanien“ sowie „Regionale Entwicklungen in einzelnen nationalen Märkten – Italien“).

In **Osteuropa**¹⁾ stieg der Umsatz des Konzerns im Berichtshalbjahr um 25% auf 216,2 Mio. € (1-6/2010: 173,3 Mio. €). Dieser Anstieg basierte im Wesentlichen auf dem starken Umsatzwachstum in Russland, aber auch auf den nach der erfolgten Restrukturierung wieder im saisonalen Vergleich zunehmenden serbischen Geschäftsaktivitäten. Damit trugen die Umsätze in den osteuropäischen Ländern 26,1% (1-6/2010: 22,3%) zum Konzernumsatz bei. Der bereinigte Konzernumsatz wies in Osteuropa eine Steigerung um 25% auf.

In **Asien** ging der Umsatz von STADA im 1. Halbjahr 2011 um 15% auf 21,6 Mio. € (1-6/2010: 25,4 Mio. €) zurück. Der Umsatz, den der Konzern in den asiatischen Märkten generierte, belief sich damit auf 2,6% (1-6/2010: 3,3%) vom Konzernumsatz. Diese Entwicklung war auf gegenläufige Faktoren zurückzuführen. Einerseits verzeichnete STADA angesichts erwartet rückläufiger margensarmer Handelsumsätze auf den Philippinen einen starken Umsatzrückgang in diesem lokalen Markt insbesondere im 1. Quartal 2011. Andererseits wies der Konzern in Vietnam einen deutlichen Umsatzanstieg auf. Der bereinigte Umsatz von STADA war in Asien insgesamt dennoch um 9% rückläufig (vgl. „Regionale Entwicklungen in einzelnen nationalen Märkten – Asien“).

Beim Umsatz in der **restlichen Welt** legte STADA in den ersten 6 Monaten des laufenden Geschäftsjahres um 17% auf 12,2 Mio. € (1-6/2010: 10,4 Mio. €) zu. Damit betrug der Umsatz der restlichen Welt 1,5% (1-6/2010: 1,3%) vom Konzernumsatz. Das bereinigte Umsatzwachstum von STADA lag hier bei 17%.

Auf die Umsätze, die STADA in den für den Konzern wichtigsten einzelnen nationalen Märkten erzielte, wird im Rahmen der Berichterstattung zur regionalen Entwicklung näher eingegangen (vgl. „Regionale Entwicklungen in einzelnen nationalen Märkten“).

Basierend auf der Umsatzentwicklung in den einzelnen nationalen Märkten im 1. Halbjahr 2011 rechnet der Vorstand aus heutiger Sicht für die Geschäftsjahre 2011 und 2012 unverändert mit einem weiteren Wachstum beim Konzernumsatz.

Ertragsentwicklung des STADA-Konzerns

Bei allen ausgewiesenen Ertragskennzahlen konnte der STADA-Konzern im Berichtszeitraum Steigerungen verzeichnen.

Das **operative Ergebnis** zeigte im 1. Halbjahr 2011 einen Anstieg von 9% auf 107,6 Mio. € (1-6/2010: 98,6 Mio. €). Der **Konzerngewinn** nahm im gleichen Zeitraum um 12% auf 56,1 Mio. € (1-6/2010: 50,0 Mio. €) zu. Das **EBITDA** erhöhte sich in den ersten 6 Monaten 2011 um 7% auf 153,5 Mio. € (1-6/2010: 142,9 Mio. €) und erreichte damit einen neuen Spitzenwert für ein erstes Halbjahr eines STADA-Geschäftsjahres.

1) So genannte CEE-Länder (Central and Eastern Europe) inklusive Russland.

Bereinigt man die Ertragskennzahlen um im Periodenvergleich verzerrende Einflüsse aus einmaligen Sondereffekten und nicht operativ bedingten Effekten aus Zinssicherungsgeschäften (1. Halbjahr 2010: bereinigt um einmalige Sondereffekte sowie nicht operativ bedingte Effekte aus Währungseinflüssen und Zinssicherungsgeschäften), nahm das **bereinigte operative Ergebnis** in den ersten 6 Monaten 2011 um 11% auf 121,4 Mio. € (1-6/2010: 109,6 Mio. €) zu. Der **bereinigte Konzerngewinn** stieg im Berichtszeitraum um 10% auf 65,5 Mio. € (1-6/2010: 59,7 Mio. €). Das **bereinigte EBITDA** zeigte im 1. Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres ein Wachstum von 8% auf 160,2 Mio. € (1-6/2010: 148,6 Mio. €) und erreichte damit ebenfalls einen neuen Rekordwert für ein erstes Halbjahr eines STADA-Geschäftsjahres.

Die **einmaligen Sondereffekte** summierten sich im Berichtshalbjahr zu einer saldierten Ertragsbelastung in Höhe von 13,8 Mio. € vor bzw. 10,5 Mio. € nach Steuern (1-6/2010: saldierte Ertragsbelastung durch einmalige Sondereffekte in Höhe von 13,4 Mio. € vor bzw. 10,5 Mio. € nach Steuern).

Im 2. Quartal 2011 fielen dabei saldierte Ertragsbelastungen durch einmalige Sondereffekte in Höhe von insgesamt 7,9 Mio. € vor bzw. 6,0 Mio. € nach Steuern (2. Quartal 2010: saldierte Ertragsbelastung durch einmalige Sondereffekte in Höhe von 5,5 Mio. € vor bzw. 4,5 Mio. € nach Steuern) an, die sich im Einzelnen wie folgt darstellen:

- eine Belastung in Höhe von 4,0 Mio. € vor bzw. 2,9 Mio. € nach Steuern für Wertberichtigungen von Vermögenswerten nach Impairment-Tests.
- eine Belastung in Höhe von 3,8 Mio. € vor bzw. 3,0 Mio. € nach Steuern durch Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Projekt „STADA – build the future“ (vgl. „STADA – build the future“).
- eine Belastung in Höhe von 0,1 Mio. € vor bzw. 0,1 Mio. € nach Steuern im Zusammenhang mit dem in Deutschland zum 01.01.2011 in Kraft getretenen Gesetz zur Neuordnung des Arzneimittelmarkts (AMNOG) (vgl. „Regionale Entwicklungen in einzelnen nationalen Märkten – Deutschland“).

Die **nicht operativ bedingten Effekte aus Zinssicherungsgeschäften** beliefen sich im 1. Halbjahr 2011 auf eine saldierte Ertragsentlastung in Höhe von 1,5 Mio. € vor bzw. 1,1 Mio. € nach Steuern, die sich aus der Bewertung dieser Geschäfte ergab (1-6/2010: saldierte Ertragsentlastung durch nicht operativ bedingte Effekte aus Währungseinflüssen und Zinssicherungsgeschäften in Höhe von 1,3 Mio. € vor bzw. 0,9 Mio. € nach Steuern).

Im 2. Quartal 2011 fielen dabei keine nennenswerten nicht operativ bedingten Effekte aus Zinssicherungsgeschäften an (2. Quartal 2010: Ertragsbelastung durch nicht operativ bedingte Effekte aus Zinssicherungsgeschäften in Höhe von 0,1 Mio. € vor bzw. 0,1 Mio. € nach Steuern).

In der nachfolgenden Tabelle werden weitere wesentliche Ertragskennzahlen des STADA-Konzerns sowie die sich daraus ergebenden Margen jeweils auch bereinigt um die zuvor aufgeführten einmaligen Sondereffekte und die nicht operativ bedingten Effekte aus Zinssicherungsgeschäften für das 1. Halbjahr 2011 bzw. die nicht operativ bedingten Effekte aus Währungseinflüssen und Zinssicherungsgeschäften für den entsprechenden Vorjahreszeitraum vergleichend dargestellt.

Dabei zeigt sich, dass sich auch alle anderen auf den Konzern bezogenen Ertragskennzahlen in den ersten 6 Monaten des laufenden Geschäftsjahres gegenüber dem 1. Halbjahr 2010 verbesserten. Darüber hinaus lagen die umsatzbezogenen Margen der Ertragskennzahlen im Berichtshalbjahr nahezu alle über denen des entsprechenden Vergleichszeitraums des Vorjahres.

Entwicklung der Ertragskennzahlen des STADA-Konzerns

in Mio. €	1–6/2011	1–6/2010	± %	Marge ¹⁾ 1–6/2011	Marge ¹⁾ 1–6/2010
Operatives Ergebnis	107,6	98,6	+9%	13,0%	12,7%
• Operatives Segmentergebnis Generika	76,2	76,2	0%	13,3%	14,0%
• Operatives Segmentergebnis Markenprodukte	58,4	38,7	+51%	25,3%	19,1%
EBITDA ²⁾	153,5	142,9	+7%	18,5%	18,4%
EBIT ³⁾	107,9	98,8	+9%	13,0%	12,7%
EBT ⁴⁾	82,4	72,4	+14%	9,9%	9,3%
Konzerngewinn	56,1	50,0	+12%	6,8%	6,4%
Ergebnis je Aktie in €	0,95	0,85	+12%		
Verwässertes Ergebnis je Aktie in €	0,93	0,83	+12%		

Entwicklung der bereinigten⁵⁾ Ertragskennzahlen des STADA-Konzerns

in Mio. €	1–6/2011	1–6/2010	± %	Marge ¹⁾ 1–6/2011	Marge ¹⁾ 1–6/2010
Operatives Ergebnis bereinigt	121,4	109,6	+11%	14,6%	14,1%
• Operatives Segmentergebnis Generika bereinigt	80,2	80,2	0%	14,0%	14,7%
• Operatives Segmentergebnis Markenprodukte bereinigt	58,7	39,1	+50%	25,4%	19,3%
EBITDA ²⁾ bereinigt	160,2	148,6	+8%	19,3%	19,1%
EBIT ³⁾ bereinigt	121,8	109,9	+11%	14,7%	14,1%
EBT ⁴⁾ bereinigt	94,7	84,5	+12%	11,4%	10,9%
Konzerngewinn bereinigt	65,5	59,7	+10%	7,9%	7,7%
Ergebnis je Aktie in € bereinigt	1,11	1,02	+9%		
Verwässertes Ergebnis je Aktie in € bereinigt	1,09	0,99	+10%		

Für die Geschäftsjahre 2011 und 2012 geht der Vorstand aus heutiger Sicht unverändert von weiterem Wachstum beim Ertrag aus. Für das Geschäftsjahr 2011 sollte dabei weiterhin die Chance für einen Anstieg des bereinigten EBITDA im hohen einstelligen Prozentbereich bestehen. Damit würde in 2011 beim bereinigten EBITDA erneut ein Spitzenwert in der STADA-Unternehmensgeschichte erreicht werden.

„STADA – build the future“

Im Rahmen von „STADA – build the future“ leitete STADA im 2. Quartal 2011 die Evaluierung eines möglichen Verkaufs der irischen Produktionsstätte ein, die bis zum Jahresende abgeschlossen sein soll. Darüber hinaus wurde im 2. Quartal auch die Evaluierung des Verkaufs von zwei russischen Produktionsstätten eingeleitet. Die zudem bereits initiierte sukzessive Überführung der Produktionsmengen dieser drei Produktionsstätten in andere STADA-eigene Produktionsstätten wird die dortige Auslastung verbessern und damit mittelfristig die Stückkosten der jeweiligen Produkte senken. Für den Fall entsprechender Werksverkäufe ist dabei jedoch zunächst mit einem erwarteten und im Rahmen der Projektpublikation von „STADA – build the future“ bereits in 2010 angekündigten signifikanten Aufwand im insgesamt niedrigen zweistelligen Millionenbereich zu rechnen.

1) Bezogen auf den relevanten Konzernumsatz.

2) Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen.

3) Ergebnis vor Zinsen und Steuern.

4) Ergebnis vor Steuern.

5) Im 1. Halbjahr 2011 bereinigt um einmalige Sondereffekte und nicht operativ bedingte Effekte aus Zinssicherungsgeschäften, im 1. Halbjahr 2010 bereinigt um einmalige Sondereffekte und nicht operativ bedingte Effekte aus Währungseinflüssen und Zinssicherungsgeschäften.

Darüber hinaus führte STADA im Zuge der weiteren Umsetzung des konzernweiten Kosteneffizienzprogramms eine Restrukturierung des Vertriebsmodells im russischen Markt fort, in dessen Verlauf bedingt durch eine stärkere Konzentration der dortigen Vertriebsaktivitäten der lokale Personalstand reduziert wurde.

Zudem war im Rahmen von „STADA – build the future“ unverändert der serbische STADA-Teilkonzern ein Schwerpunkt für ertragsverbessernde Maßnahmen, die in den nächsten Jahren auch eine weitere Optimierung des dortigen Personalstands beinhalten.

Segmententwicklung

Der Umsatz der beiden **Kernsegmente** Generika und Markenprodukte nahm in den ersten 6 Monaten des laufenden Geschäftsjahres um insgesamt 7% zu. Der um Portfolioeffekte und Währungseinflüsse bereinigte Umsatz der beiden Kernsegmente erhöhte sich im Berichtszeitraum um 8%. Insgesamt betrug der Anteil der beiden Kernsegmente im 1. Halbjahr 2011 am Konzernumsatz 96,8% (1-6/2010: 96,0%).

Der Umsatz des unverändert deutlich größeren Kernsegments **Generika** verzeichnete im Berichtshalbjahr einen Anstieg von 5% auf 572,1 Mio. € (1-6/2010: 544,6 Mio. €). Damit trugen Generika in den ersten 6 Monaten des laufenden Geschäftsjahres 69,0% (1-6/2010: 70,0%) zum Konzernumsatz bei. Bereinigt nahm der Generika-Umsatz im Konzern ebenfalls um 5% zu.

Die **Markenprodukte** wiesen im 1. Halbjahr 2011 eine Umsatzsteigerung um 14% auf 231,0 Mio. € (1-6/2010: 202,5 Mio. €) auf. Damit hatten Markenprodukte im 1. Halbjahr 2011 einen Anteil von 27,8% (1-6/2010: 26,0%) am Konzernumsatz. Der bereinigte Umsatz der Markenprodukte legte im Konzern ebenfalls um 14% zu.

Der Umsatz des nicht zu den Kernsegmenten zählenden Segments **Handelsgeschäfte** ging im Berichtszeitraum auf 18,0 Mio. € (1-6/2010: 29,5 Mio. €) zurück. Der unter der Position **Konzernholding/Sonstiges** ausgewiesene Umsatz zeigte in den ersten 6 Monaten 2011 ein Wachstum auf 8,6 Mio. € (1-6/2010: 1,5 Mio. €) und beinhaltete u.a. die Umsätze mit der im 3. Quartal 2010 transferierten niederländischen Verpackungseinheit.

Die Entwicklung der **operativen Segmentergebnisse** und der daraus resultierenden, auf den jeweiligen Segmentumsatz bezogenen **operativen Segmentmargen** ist in der vorstehenden Tabelle „Entwicklung der Ertragskennzahlen des STADA-Konzerns“ dargestellt.

Regionale Entwicklungen in einzelnen nationalen Märkten

In **Deutschland**, dem unverändert größten nationalen Markt von STADA, war der Umsatz im 1. Halbjahr 2011 um 10% auf 233,1 Mio. € (1-6/2010: 259,9 Mio. €) erwartungsgemäß rückläufig. Während der Umsatzrückgang im deutschen Markt im 1. Quartal 2011 mit 11% noch im zweistelligen Prozentbereich gelegen hatte, nahm der Umsatz im 2. Quartal des laufenden Geschäftsjahres mit 9% nur noch im einstelligen Prozentbereich ab. Insgesamt trugen die deutschen Geschäftsaktivitäten in den ersten 6 Monaten 2011 28,1% (1-6/2010: 33,4%) zum Konzernumsatz bei.

Der in Deutschland erwartete Umsatzrückgang basierte auf den weiterhin schwierigen lokalen Rahmenbedingungen für Generika. So ging der Umsatz des deutschen Generika-Segments im Berichtshalbjahr um 14% auf 169,7 Mio. € (1-6/2010: 196,7 Mio. €) zurück. Der Marktanteil der aus den deutschen Apotheken abverkauften Generika des STADA-Konzerns nahm in den ersten 6 Monaten 2011 dabei leicht auf ca. 12,3% (Geschäftsjahr 2010: ca. 12,5%) ab.¹⁾ Unverändert stand dem im Berichtszeitraum jedoch eine erwartungsgemäß nur knapp unter Konzerndurchschnitt liegende operative Profitabilität des deutschen Konzerngeschäfts gegenüber.

1) Daten von IMS Health bezogen auf den Verkauf der Apotheken an die Kunden (Quelle: IMS/Pharmascope national).

Der Umsatz, den STADA im deutschen Markt mit Generika generierte, trug in den ersten 6 Monaten 2011 insgesamt 73% (1-6/2010: 76%) zu dem im deutschen Markt erzielten Umsatz bei.

Größtenteils basierte die Entwicklung im deutschen Markt unverändert auf den von STADA-Vertriebsgesellschaften erreichten Ergebnissen im Rahmen der zahlreichen Ausschreibungen von Rabattverträgen durch gesetzliche Krankenkassen. An den Ausschreibungen für solche Rabattverträge sind deutsche STADA-Tochtergesellschaften weiterhin kontinuierlich mit von Margen- und Marktanteilsaspekten geprägten verschiedenen Gebotsstrategien und demzufolge auch sehr unterschiedlichen Zuschlagergebnissen beteiligt. Das in diesem Zusammenhang übergeordnete Ziel des Konzerns, in Deutschland eine angemessene operative Profitabilität zu erreichen, führte für STADA im 1. Halbjahr 2011 im deutschen Markt zu einem Rückgang von Umsatz und Marktanteil im Generika-Segment, ohne dass dabei jedoch die Position des STADA-Konzerns als klare Nummer 3 im deutschen Generika-Markt beeinträchtigt wurde.

Bei der 6. AOK-Ausschreibungsrunde der Allgemeinen Ortskrankenkassen (AOK) für in Deutschland bundesweit geltende Rabattverträge für Arzneimittel erreichte der STADA-Konzern im 2. Quartal 2011 nach Ansicht des Vorstands ein starkes Ergebnis.¹⁾ Demzufolge hat die AOK, der ca. 24 Mio. Versicherte von insgesamt ca. 70 Mio. gesetzlich Versicherten in Deutschland angehören, mit verschiedenen deutschen STADA-Tochtergesellschaften entsprechende Verträge für insgesamt 19 Wirkstoffe – darunter das am Umsatz gemessen²⁾ stärkste Produkt Omeprazol und drittstärkste Produkt Risperidon – abgeschlossen. Die Verträge starteten zum 01.06.2011 und haben eine reguläre Laufzeit von zwei Jahren. Darüber hinaus erzielten die beiden STADA-Vertriebsgesellschaften STADApHarm und ALIUD PHARMA auch bei der 4. Ausschreibungsrunde der Deutschen Angestellten Krankenkasse (DAK) im laufenden 3. Quartal für in Deutschland bundesweit geltende Rabattverträge für Arzneimittel sehr gute Ergebnisse.³⁾ So hat die DAK, die über ca. 6,5 Mio. Mitglieder verfügt, mit diesen beiden STADA-Vertriebsgesellschaften von insgesamt 33 Wirkstoffen entsprechende Verträge für jeweils zehn Wirkstoffe – darunter einige Neueinführungen und Eigenfertigungen – abgeschlossen. Die Verträge sind rechtswirksam, starten zum 01.10.2011 und haben eine reguläre Laufzeit von zwei Jahren. Angesichts dieser mit der AOK und der DAK neu abgeschlossenen, teilweise großvolumigen Rabattverträge geht der STADA-Vorstand davon aus, dass der Marktanteil des Konzerns nach Absatz im deutschen Markt wieder steigen wird, zumal in der Vergangenheit STADA-Vertriebsgesellschaften auch bereits bei Ausschreibungen von Rabattverträgen auf Mehrzuschlagbasis mehrerer anderer gesetzlicher Krankenkassen zahlreiche Zuschläge erreichen konnte.

Zum 01.01.2011 trat in Deutschland das Gesetz zur Neuordnung des Arzneimittelmarkts (AMNOG) in Kraft. Die durch dieses Gesetz nach Inkrafttreten ursprünglich erwartete moderate Verbesserung der strukturellen Rahmenbedingungen für Generika-Anbieter in Deutschland wird nicht erfolgen, u.a. weil die Ausführungsbestimmungen zu einzelnen neuen Regulierungen wie bspw. der Mehrkostenregelung so kompliziert ausgefallen sind, dass deren Marktwirksamkeit stark reduziert worden ist. Darüber hinaus ist der Konzern durch die infolge des AMNOG neu gefasste Packungsgrößenverordnung in 2011 von einer Sonderbelastung betroffen. Das dadurch bedingte Umpacken und die damit einhergehende eventuelle Warenrücknahme werden voraussichtlich zu Kosten im maximal sechsstelligen Euro-Bereich führen, die STADA in 2011 als einmaligen Sondereffekt ausweisen wird. Im 1. Halbjahr 2011 sind in diesem Zusammenhang bisher 0,3 Mio. € angefallen.

Der in Deutschland von STADA generierte Generika-Umsatz wird weiterhin mit verschiedenen Vertriebsgesellschaften erzielt. Der Umsatz von ALIUD PHARMA, der größten konzerneigenen Vertriebsgesellschaft im deutschen Generika-Markt, ging in den ersten 6 Monaten 2011 um 13% auf 94,6 Mio. € (1-6/2010: 109,2 Mio. €) zurück. Der mit der konzerneigenen deutschen Generika-Vertriebsgesellschaft STADApHarm erreichte Umsatz nahm im Berichtshalbjahr um 20% auf 57,8 Mio. € (1-6/2010: 71,9 Mio. €) ab. Der Umsatz der weiteren STADA-Generika-Vertriebsgesellschaft cell pharm, Spezialanbieter für die Indikationsfelder Onkologie und Nephrologie, verzeichnete in den ersten 6 Monaten des laufenden Geschäftsjahres einen Umsatzrückgang von 2% auf 14,5 Mio. € (1-6/2010: 14,8 Mio. €).

Im 2. Quartal 2011 wurde gegen die deutschen STADA-Vertriebsgesellschaften ALIUD PHARMA GmbH und STADApHarm GmbH im Rahmen eines patentrechtlich begründeten Wettbewerbsverfahrens in der 1. Instanz eine einstweilige Verfügung auf Unterlassung des Vertriebs für das Produkt mit dem pharmazeutischen Wirkstoff Leflunomid zur Behandlung der aktiven rheumatoiden Arthritis und der aktiven Psoriasis-Arthritis erlassen. Nach Einsicht der Urteilsbegründung hat STADA entschieden, in dem einstweiligen Verfügungsverfahren Berufung einzulegen.

1) Vgl. Unternehmensinformation der Gesellschaft vom 11.05.2011.

2) Umsatzranking nach Daten von IMS Health.

3) Vgl. Unternehmensinformation der Gesellschaft vom 01.08.2011.

Der Umsatz der Markenprodukte – größtenteils unter den lokalen vertrieblichen Labeln STADA GmbH und Hemopharm – erhöhte sich im 1. Halbjahr 2011 leicht um 1% auf 62,8 Mio. € (1-6/2010: 61,9 Mio. €).

Insgesamt betrug der Anteil, den STADA in den ersten 6 Monaten 2011 im deutschen Markt mit Markenprodukten generierte, 27% (1-6/2010: 24%).

Für das Geschäftsjahr 2011 geht der Vorstand bei einer unverändert auf eine angemessene lokale operative Profitabilität ausgelegten Vertriebsstrategie – trotz gewonnener Rabattverträge im Rahmen der 6. AOK-Ausschreibungsrunde und der 4. DAK-Ausschreibungsrunde – von weiteren Umsatzrückgängen im Generika-Bereich und damit für das deutsche Geschäft insgesamt aus.

In **Russland**, dem für den Konzern weiterhin nach Umsatz zweitwichtigsten nationalen Markt, erzielte STADA im 1. Halbjahr 2011 bei Anwendung vorjähriger Wechselkurse ein deutliches Umsatzwachstum von 27%. In Euro erhöhte sich der Umsatz um starke 25% auf 120,9 Mio. € (1-6/2010: 96,8 Mio. €).

Beide Kernsegmente hatten im russischen Markt in den ersten 6 Monaten des laufenden Geschäftsjahres ungefähr den gleichen Anteil am lokalen Umsatz. Mit Generika erreichte der Konzern eine Umsatzsteigerung in Höhe von 7% auf 52,8 Mio. € (1-6/2010: 49,3 Mio. €) bzw. 44% (1-6/2010: 51%) des STADA-Umsatzes in Russland. Der Umsatz der Markenprodukte nahm deutlich um 43% auf 67,7 Mio. € (1-6/2010: 47,5 Mio. €) bzw. 56% (1-6/2010: 49%) am STADA-Umsatz im russischen Markt zu.

Im Geschäftsjahr 2011 erwartet STADA in Russland ein unverändert starkes Umsatzwachstum in lokaler Währung bei einer oberhalb des Konzerndurchschnitts liegenden operativen Profitabilität. Dabei werden die Umsatz- und Ergebnisbeiträge des STADA-Geschäfts sowohl im russischen Markt als auch auf Konzernebene weiter von der Entwicklung der Währungsrelation des russischen Rubel zum Euro beeinflusst bleiben.

Im 2. Quartal 2011 wurde im Rahmen des Projekts „STADA – build the future“ eine Evaluierung des Verkaufs zweier kleinerer lokaler Produktionsstätten eingeleitet, die im Falle eines Verkaufs zu einem signifikanten Aufwand führen würde (vgl. „STADA – build the future“).

In **Italien** erzielte der Konzern im Berichtshalbjahr einen starken Umsatzzuwachs von 14% auf 75,9 Mio. € (1-6/2010: 66,7 Mio. €).

Den größten Anteil hatten dabei weiterhin Generika, deren Umsatz sich deutlich um 18% auf 54,2 Mio. € (1-6/2010: 45,9 Mio. €) erhöhte und die damit 71% (1-6/2010: 69%) zum italienischen Umsatz beitrugen. Die signifikante Umsatzsteigerung bei Generika basierte im Wesentlichen auf erfolgreichen Neueinführungen sowie einem insgesamt starken Marktwachstum und konnte trotz einer zum 01.04.2011 erneut erfolgten belastenden Preisregulierung für erstattungsfähige Produkte erreicht werden.

Der Umsatz, den STADA im italienischen Markt mit Markenprodukten erzielte, legte im Berichtszeitraum um 4% auf 21,7 Mio. € (1-6/2010: 20,9 Mio. €) zu. Damit hatten Markenprodukte einen Anteil von 29% (1-6/2010: 31%) am lokalen STADA-Umsatz.

Für das Geschäftsjahr 2011 in Italien geht der Vorstand von einem erneuten Umsatzplus bei einer wieder in etwa im Konzerndurchschnitt liegenden operativen Profitabilität aus.

In **Belgien** konnte STADA im 1. Halbjahr 2011 den Umsatz um 6% auf 72,1 Mio. € (1-6/2010: 68,2 Mio. €) steigern.

Generika hatten in den ersten 6 Monaten 2011 mit einem Wachstum von 6% auf 68,9 Mio. € (1-6/2010: 64,7 Mio. €) den weiterhin größten Anteil am lokalen Umsatz und trugen 96% (1-6/2010: 95%) zum belgischen STADA-Umsatz bei.

Mit Markenprodukten verzeichnete der Konzern in Belgien im Berichtshalbjahr einen Umsatzrückgang in Höhe von 10% auf 3,2 Mio. € (1-6/2010: 3,5 Mio. €). Ihr Anteil belief sich auf 4% (1-6/2010: 5%) an dem von STADA im belgischen Markt generierten Umsatz.

Für das Geschäftsjahr 2011 rechnet STADA in Belgien mit einem erneuten Umsatzwachstum bei einer wieder in etwa im Konzerndurchschnitt liegenden operativen Profitabilität.

In **Spanien** nahm der Umsatz in den ersten 6 Monaten 2011 deutlich um 30% auf 56,4 Mio. € (1-6/2010: 43,5 Mio. €) zu.

In dem sich unverändert durch eine verstärkte Wachstumsdynamik auszeichnenden spanischen Generika-Markt erhöhte sich der von STADA erzielte Generika-Umsatz im Berichtszeitraum um 36% auf 53,2 Mio. € (1-6/2010: 39,2 Mio. €). Wesentlich trug hierzu auch eine termingerecht zum Patentablauf im 1. Quartal 2011 erfolgte sehr erfolgreiche Produkteinführung bei. Generika hatten im 1. Halbjahr 2011 somit einen Anteil von 94% (1-6/2010: 90%) am spanischen STADA-Umsatz.

Der Umsatz der Markenprodukte ging in den ersten 6 Monaten 2011 um 26% auf 3,2 Mio. € (1-6/2010: 4,3 Mio. €) zurück. Damit trugen Markenprodukte 6% (1-6/2010: 10%) zum lokalen STADA-Umsatz bei.

Im Geschäftsjahr 2011 erwartet STADA im spanischen Markt auch angesichts eines weiterhin starken Wachstums des Generika-Markts eine erneute Umsatzsteigerung. Die operative Profitabilität sollte in diesem lokalen Markt in etwa im Konzerndurchschnitt liegen.

In **Serbien** nahm der Umsatz im Berichtszeitraum bei Anwendung vorjähriger Wechselkurse deutlich um 41% zu. In Euro stieg der Umsatz um starke 40% auf 50,1 Mio. € (1-6/2010: 35,8 Mio. €).

Der mit Generika generierte STADA-Umsatz erhöhte sich im 1. Halbjahr 2011 im serbischen Markt um 56% auf 41,6 Mio. € (1-6/2010: 26,7 Mio. €). Damit hatten Generika einen Anteil von 83% (1-6/2010: 75%) am serbischen Umsatz. Der Umsatz der Markenprodukte stieg in Serbien in den ersten 6 Monaten 2011 um 114% auf 6,1 Mio. € (1-6/2010: 2,8 Mio. €). Somit leisteten sie einen Beitrag von 12% (1-6/2010: 8%) zum serbischen STADA-Umsatz.

Die Erholung der STADA-Konzernaktivitäten in Serbien ist im Wesentlichen auf den in 2010 zur nachhaltigen Sicherung der Forderungen zwischen Hemofarm und der serbischen Großhandelsgruppe Velefarm eingeleiteten und kontinuierlich angepassten Restrukturierungsplan für die Velefarm-Verbindlichkeiten gegenüber Hemofarm sowie auf das unter neuer Geschäftsleitung modifizierte lokale Distributionsmodell mit dem Ziel eines verbesserten Risikoprofils gegenüber Großhändlern und Kunden zurückzuführen. Darüber hinaus wird zur weiteren Verbesserung der serbischen STADA-Geschäftsaktivitäten im Rahmen eines Sonderprojekts die Kostenstruktur von Hemofarm beschleunigt an die geänderten Umfeldbedingungen angepasst. Dabei können einzelne Maßnahmen deutlich über die bereits im Rahmen von „STADA – build the future“ vorgesehenen Optimierungen hinausgehen.

Angesichts der von STADA zur Gegensteuerung im serbischen Markt ergriffenen Maßnahmen und der deutlichen Erholung seit dem 4. Quartal 2010 geht der Konzern in Serbien für das Geschäftsjahr 2011 weiterhin von einem Umsatzwachstum in lokaler Währung aus. Obwohl sich Hemofarm im laufenden Geschäftsjahr einer Vorgehensweise von Wettbewerbern und Großhändlern angeschlossen hat und der serbischen gesetzlichen Krankenkasse teilweise zusätzliche Rabatte gewährt, sollte die operative Profitabilität des von dort geführten Teilkonzerns in 2011 leicht oberhalb des Konzerndurchschnitts liegen. Hierzu sollen neben dem richtungsweisenden Restrukturierungsplan für die Velefarm-Verbindlichkeiten unverändert weitere Kostensenkungen im operativen Geschäftsbetrieb beitragen. Vor diesem Hintergrund ist dieser Teilkonzern im Rahmen von „STADA – build the future“ nach wie vor ein Schwerpunkt für ertragsverbessernde Maßnahmen, die in den nächsten Jahren auch eine weitere Optimierung des dortigen Personalstands beinhalten.

In einem Teil der serbischen Produktion für Injektabilia, der vorwiegend für Lohnherstellung genutzt wird, bestehen gegenwärtig technische Probleme. Als eine vorsorgliche Maßnahme hat sich Hemofarm im laufenden 3. Quartal 2011 zusammen mit den Kunden dazu entschieden, den Vertrieb einiger Chargen zweier Produkte in verschiedenen europäischen Märkten sowie dem US-Markt vorübergehend auszusetzen. Sofern die Ware nicht wieder freigegeben werden kann, ist auf Grund der dann erforderlichen Retouren und Bestandabwertungen mit einer außerordentlichen Ertragsbelastung von bis zu 1,9 Mio. € im laufenden 3. Quartal 2011 zu rechnen.

Weiterhin werden die Umsatz- und Ergebnisbeiträge des serbischen STADA-Teilkonzerns maßgeblich von der Entwicklung der Währungsrelation des serbischen Dinar, den dieser Teilkonzern zum Ausweis seiner Ergebnisse verwendet, zum Euro abhängen und von der Entwicklung der Liquiditätssituation des Großhandels und der Distributionspartner im serbischen Markt geprägt sein.

Zu den zehn größten Märkten von STADA gehören auch die nachfolgenden nationalen Märkte in der EU, in denen STADA die folgenden uneinheitlichen Umsatzentwicklungen – jeweils im Vergleich 1. Halbjahr 2011 und 1. Halbjahr 2010 – verzeichnete:

- **Frankreich:** unverändert 38,4 Mio. € (1-6/2010: 38,4 Mio. €).
- **Niederlande:** +35% auf 26,5 Mio. € (1-6/2010: 19,7 Mio. €).
- **Großbritannien:** +1% auf 26,3 Mio. € (1-6/2010: 26,1 Mio. €) – bei Anwendung vorjähriger Wechselkurse +2%.
- **Dänemark:** +4% auf 17,9 Mio. € (1-6/2010: 17,2 Mio. €) – bei Anwendung vorjähriger Wechselkurse ebenfalls +4%.

In den 15 **weiteren europäischen Ländern** mit konzernerneigenen lokalen Vertriebsgesellschaften nahm der von STADA in den ersten 6 Monaten 2011 erzielte Umsatz um 9% auf 69,7 Mio. € (1-6/2010: 64,2 Mio. €) zu.

Die Umsatzentwicklung in den für den Konzern wichtigsten **asiatischen Märkten** sah im Berichtszeitraum wie folgt aus:

In **Vietnam** erhöhte sich der von STADA – im Rahmen eines Joint Ventures mit einem lokalen Partner generierte – quotale konsolidierte Umsatz bei Anwendung vorjähriger Wechselkurse um starke 30%. In Euro stieg der Umsatz um 12% auf 5,6 Mio. € (1-6/2010: 5,0 Mio. €). In **China** wies STADA beim Umsatz bei Anwendung vorjähriger Wechselkurse eine Steigerung um 52% auf. In Euro zeigte der Umsatz ein Plus von 40% auf 1,8 Mio. € (1-6/2010: 1,3 Mio. €). In **Thailand** ging der Umsatz bei Anwendung vorjähriger Wechselkurse um 5% zurück. In Euro verzeichnete STADA beim Umsatz einen Rückgang um 6% auf 1,1 Mio. € (1-6/2010: 1,2 Mio. €). Auf den **Philippinen** reduzierte sich der Umsatz bei Anwendung vorjähriger Wechselkurse um 72%. In Euro nahm der Umsatz um 73% auf 2,0 Mio. € (1-6/2010: 7,5 Mio. €) ab. Dort verzeichnete STADA erwartete rückläufige margensarme Handelsumsätze insbesondere im 1. Quartal 2011.

In den Ländern ohne eigene Vertriebsgesellschaft nahmen die im Berichtshalbjahr von STADA erzielten **Exportumsätze** um 19% auf 26,9 Mio. € (1-6/2010: 22,5 Mio. €) zu.

Forschung und Entwicklung

Die Forschungs- und Entwicklungskosten betragen in den ersten 6 Monaten des laufenden Geschäftsjahres 23,5 Mio. € (1-6/2010: 26,0 Mio. €). Unverändert handelt es sich dabei ausschließlich um Entwicklungskosten, da STADA auf Grund des Geschäftsmodells keine Forschung nach neuen pharmazeutischen Wirkstoffen betreibt. Des Weiteren aktivierte der Konzern im 1. Halbjahr 2011 Entwicklungsaufwendungen für neue Produkte in Höhe von 5,4 Mio. € (1-6/2010: 6,8 Mio. €).

Insgesamt führte STADA im 1. Halbjahr 2011 weltweit 253 einzelne Produkte (1-6/2010: 308 Produkteinführungen) in einzelnen nationalen Märkten ein.

Der Konzern verfügt nach wie vor über eine gut gefüllte Produkt-Pipeline, so dass der Vorstand auch in Zukunft von einem stetigen Fluss von Neueinführungen, mit dem Schwerpunkt auf Generika in den EU-Ländern, ausgeht.

Finanz- und Vermögenslage sowie Cashflow

Die Finanz- und Vermögenslage des STADA-Konzerns ist nach Ansicht des Vorstands weiterhin stabil. Die **Eigenkapitalquote** lag zum Stichtag 30.06.2011 mit 36,8% (31.12.2010: 34,6%) unverändert deutlich über der vom Vorstand angestrebten Mindestquote.

Die **Nettoverschuldung** belief sich zum 30.06.2011 auf 890,0 Mio. € (31.12.2010: 864,1 Mio. €). Das **Verhältnis Nettoverschuldung zum bereinigten EBITDA** betrug in den ersten 6 Monaten 2011 bei linearer Hochrechnung des bereinigten EBITDA des 1. Halbjahres auf Jahresbasis 2,8 (1-6/2010: 3,0) und lag damit weiterhin deutlich unterhalb des vom Vorstand anvisierten Werts von maximal 3.

Neben einer Unternehmensanleihe tragen zur langfristigen Refinanzierung des Konzerns unverändert in signifikantem Umfang langfristige Schuldscheindarlehen mit Fristigkeiten im Bereich 2012–2015 in Höhe von insgesamt 329,5 Mio. € per 30.06.2011 bei. Der nächste Fälligkeitstermin einer großen Tranche kurzfristiger Schuldscheindarlehen von 186,0 Mio. € liegt im 4. Quartal des laufenden Geschäftsjahres 2011. Aus heutiger Sicht erwartet STADA eine erneut unproblematische Refinanzierung und prüft diesbezüglich verschiedene Optionen. Weiterhin käme eine Kapitalerhöhung dabei jedoch nur im Zusammenhang mit einer größeren Akquisition in Frage.

Die **immateriellen Vermögenswerte** erhöhten sich zum 30.06.2011 im Wesentlichen bedingt durch den Erwerb des britischen Markenprodukts Cetraben® auf 1.018,1 Mio. € (31.12.2010: 986,0 Mio. €).

Die **Sachanlagen** stiegen zum Bilanzstichtag auf 307,2 Mio. € (31.12.2010: 298,0 Mio. €) – insbesondere basierend auf dem Erwerb von Gebäuden in Serbien.

Die **Anteile an assoziierten Unternehmen** nahmen zum Stichtag 30.06.2011 maßgeblich durch die Aufstockung der Anteile an der vietnamesischen Pymepharco Joint Stock Company auf 31,9 Mio. € (31.12.2010: 17,3 Mio. €) zu.

Die **sonstigen finanziellen Vermögenswerte** reduzierten sich zum 30.06.2011 auf 42,2 Mio. € (31.12.2010: 50,7 Mio. €). Diese Entwicklung resultierte primär aus der reduzierten Inanspruchnahme des seitens der STADA Arzneimittel AG gegenüber der BIOCEUTICALS Arzneimittel AG gewährten Darlehensrahmens.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** verzeichneten zum Bilanzstichtag eine geringfügige Steigerung auf 461,8 Mio. € (31.12.2010: 448,9 Mio. €) und entwickelten sich damit unterproportional zum Umsatz.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** gingen zum 30.06.2011 auf 214,1 Mio. € (31.12.2010: 233,5 Mio. €) zurück. Der Rückgang war hauptsächlich auf den hohen Vergleichswert zum 31.12.2010 zurückzuführen, der auf großen Bestellvolumina bei Vorlieferanten basierte.

Der **Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit** betrug im 1. Halbjahr 2011 82,0 Mio. €. Der Rückgang um 22,0 Mio. € gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum ist insbesondere auf die zahlungswirksame Zunahme bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die zahlungswirksame Abnahme bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen. Im entsprechenden Vorjahreszeitraum hatten ein Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie ein Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zu einem höheren Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beigetragen. Gegenläufig und teilweise kompensierend wirkte sich eine zahlungswirksame Abnahme der Vorräte aus, während im 1. Halbjahr 2010 ein zahlungswirksamer Anstieg der Vorräte zu verzeichnen war.

Der **Cashflow aus der Investitionstätigkeit** belief sich im Berichtszeitraum auf -84,5 Mio. € und lag damit auf Grund eines höheren Investitionsvolumens um 21,1 Mio. € über dem des 1. Halbjahres 2010.

Der **Free Cashflow** lag in den ersten 6 Monaten des laufenden Geschäftsjahres bei -2,4 Mio. € (1-6/2010: 40,6 Mio. €). Der um Auszahlungen für wesentliche Akquisitionen und Einzahlungen aus wesentlichen Desinvestitionen **bereinigte Free Cashflow** belief sich im Berichtshalbjahr auf 49,1 Mio. € (1-6/2010: 64,0 Mio. €).

Der **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** betrug im 1. Halbjahr 2011 -63,1 Mio. €, während auf Grund höherer Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten im entsprechenden Vorjahreszeitraum resultierend aus der von STADA im Geschäftsjahr 2010 platzierten Anleihe ein Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 20,8 Mio. € zu verzeichnen war.

Die an die Aktionäre der STADA Arzneimittel AG für das Geschäftsjahr 2010 ausgeschüttete Dividende lag bei insgesamt 21,7 Mio. € bzw. 0,37 € je STADA-Stammaktie und wurde im 2. Quartal des laufenden Geschäftsjahres ausgezahlt.

Ergebnis aus assoziierten Unternehmen

Das im 1. Halbjahr 2011 ausgewiesene Ergebnis aus assoziierten Unternehmen in Höhe von 0,2 Mio. € (1-6/2010: 0,2 Mio. €) betrifft die nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen BIOCEUTICALS Arzneimittel AG¹⁾ und Pymepharco Joint Stock Company²⁾ sowie seit Beginn des laufenden Geschäftsjahres die Apotheken-Einkaufsgemeinschaft Pharm Ortho Pedic SAS.

Akquisitionen und Desinvestitionen

Angesichts der weiteren Konzentrationsprozesse in der Branche beabsichtigt der Vorstand, das organische Konzernwachstum durch weitere externe Wachstumsimpulse zu ergänzen. Vor diesem Hintergrund verfolgt STADA nun wieder einen forcierten Akquisitionsansatz. Dabei setzt der Konzern zum einen auf die regionale Erweiterung der Geschäftsaktivitäten mit dem Fokus auf wachstumsstarke Schwellenländer. Zum anderen sollen der Ausbau und die Internationalisierung des Kernsegments Markenprodukte, das sich in der Regel durch bessere Margen und weniger regulatorische Eingriffe als der Bereich Generika auszeichnet, noch stärker vorangetrieben werden. Darüber hinaus sind für den Vorstand nach wie vor Kooperationen mit signifikanter Kapitalbeteiligung nicht ausgeschlossen.

Ungeachtet des forcierten Akquisitionsansatzes bleiben die Maßstäbe der STADA-Akquisitionspolitik streng und orientieren sich an der Rentabilität und Angemessenheit des Kaufpreises. Für größere Projekte wie bspw. Akquisitionsvorhaben oder Kooperationen mit Kapitalbeteiligung sind auch künftig geeignete Kapitalmaßnahmen vorstellbar, sofern solche Zukäufe oder Kooperationen die Eigenkapitalquote zu stark belasten würden.

Im 2. Quartal 2011 vereinbarten STADA und die Grünenthal GmbH, ein global agierendes forschendes Pharmaunternehmen mit Sitz in Aachen, exklusiv über den Kauf eines Markenprodukt-Portfolios inklusive der dazugehörigen Vertriebsstrukturen für zahlreiche nationale Märkte in Mittel- und Osteuropa sowie im Nahen Osten zu verhandeln.³⁾ Im laufenden 3. Quartal 2011 unterzeichneten beide Vertragsparteien die entsprechenden Verträge.⁴⁾

Der Kaufpreis für das Markenprodukt-Portfolio inklusive Vertriebsstrukturen und verschiedene Pipeline-Produkte beträgt insgesamt ca. 360 Mio. € in bar. Die Produkte, zu denen u.a. die Markenprodukte Tramal[®], Zaldiar[®], Transtec[®] und Palexia[®] in den entsprechenden Ländern zählen, sind zum größten Teil verschreibungspflichtig und überwiegend im Indikationsbereich Schmerz positioniert. Der für das laufende Geschäftsjahr 2011 erwartete Umsatz des bestehenden Produkt-Pakets in den entsprechenden Märkten beträgt ca. 68,6 Mio. €. Das im gleichen Zeitraum damit erwartete EBITDA wird auf ca. 25,6 Mio. € beziffert. Beide Werte berücksichtigen noch nicht die Umsätze und Erträge des Lizenzprodukts Palexia[®] aus der miterworbenen Produkt-Pipeline, dessen sukzessive Einführung im Vertragsgebiet in den nächsten beiden Jahren erfolgen wird und von dem danach ein zusätzlicher jährlicher Umsatzbeitrag von 20 bis 25 Mio. € erwartet wird.

1) Hierbei handelt es sich um ein von STADA initiiertes und überwiegend durch Venture-Capital finanziertes Unternehmen, dessen Geschäftstätigkeit auf so genannte Biosimilar-Produkte ausgerichtet ist und an dem STADA zum Stichtag 30.06.2011 einen Anteilsbesitz in Höhe von 15,86% hält. Das finanzielle STADA-Engagement per 30.06.2011 sieht wie folgt aus: 19,3 Mio. € Zahlungen für Anteilsbesitz und 23,0 Mio. € Darlehen.

2) 3. Quartal 2008 Erwerb STADA-Anteilsbesitz von 11,2% für 3,2 Mio. €, 2. Quartal 2010 Erhöhung STADA-Anteilsbesitz auf 23,7% für 6,9 Mio. €, 2. Quartal 2011 Erhöhung STADA-Anteilsbesitz auf 49,0% für 15,1 Mio. €.

3) Vgl. Ad-hoc-Meldung der Gesellschaft vom 12.05.2011.

4) Vgl. Ad-hoc-Meldung der Gesellschaft vom 22.07.2011.

Das erworbene Produkt-Portfolio umfasst über 14 Eigen- und Lizenzmarken für Mittel- und Osteuropa sowie den Nahen Osten. Die Produkte werden im Vertragsgebiet derzeit in Polen (ca. 30% Umsatzanteil), Russland (ca. 20% Umsatzanteil), Tschechien, der Slowakei, Slowenien, Rumänien, Bosnien, Serbien, Kroatien, Lettland, Estland, der Ukraine, Ungarn, Saudi-Arabien, Kuwait, dem Libanon, Jordanien, den Vereinigten Arabischen Emiraten, Ägypten, dem Jemen, in Oman, in Bahrain und Katar vertrieben und sind dort jeweils überwiegend lokale Marktführer im relevanten Indikationsbereich. Mit dem Kauf übernimmt STADA in diesen Märkten auch sämtliche rechtliche Vertriebseinheiten inklusive der dort rund 240 Beschäftigten – davon ca. 70% Außendienstmitarbeiter – sowie die Markennamen und vorhandenen Lizenzen. Grünenthal wird die Produkte in allen anderen Märkten außerhalb des Vertragsgebiets unter dem gleichen Warenzeichen selbst weitervermarkten. Zudem hat STADA auch für die nationalen Märkte des Vertragsgebiets, in denen die erworbenen Produkte bisher noch nicht eingeführt sind, alle Rechte an diesen Produkten gekauft.

Der Kauf beinhaltet keine Produktionsstätten. Für einen vertraglich vereinbarten Zeitraum wird Grünenthal für STADA weiterhin die Herstellung der Produkte übernehmen, soweit es sich nicht um Lizenzprodukte handelt. Bei den Lizenzprodukten strebt STADA einen langfristigen Einstieg in die bestehenden Lizenz- und Bezugsverträge an. Sollte dies wider Erwarten nicht möglich sein, wird es zu einer entsprechenden Kaufpreisreduzierung kommen.

Die Akquisition bedarf der Zustimmung der zuständigen Kartellbehörden, so dass die Umsetzung der vereinbarten Transaktion und die Konsolidierung der Produktumsätze im 4. Quartal 2011 erwartet werden. Die Zahlung des Kaufpreises wird zum Zeitpunkt des Vollzugs des Erwerbs erfolgen.

Für die Finanzierung der Akquisition wird STADA vorhandene Barmittel sowie bestehende freie Kreditlinien nutzen. Darüber hinaus wird in diesem Zusammenhang derzeit auch die Platzierung einer weiteren Unternehmensanleihe geprüft.

Mit der Akquisition stärkt der STADA-Konzern seine Präsenz in Mittel- und Osteuropa, einer der weltweit größten Wachstumsregionen, und baut seine Basis im Nahen Osten und damit seine internationale Präsenz insgesamt weiter aus. Zudem eröffnet sich STADA dadurch strategisch neue Vertriebswege für passende Produkte aus dem umfangreichen Konzern-Portfolio, die zukünftig über die erworbenen Vertriebsstrukturen in den entsprechenden Märkten in Mittel- und Osteuropa sowie im Nahen Osten auch als Markenprodukte vermarktet werden können.

Darüber hinaus beschloss STADA im 2. Quartal des laufenden Geschäftsjahres, mit der Spirig Pharma AG, einem Schweizer Pharmaunternehmen mit Sitz in Egerkingen, in konkrete Verhandlungen über den Erwerb des Generika-Geschäfts von Spirig in der Schweiz einzutreten.¹⁾

Das zum Verkauf stehende Portfolio umfasst 56 verschreibungspflichtige (Rx) und 15 verschreibungsfreie (OTC) bzw. verschreibungsfähige (OTX) Produkte. STADA geht für die zum Kauf anstehenden Produkte von einem aktuellen Jahresumsatzvolumen von ca. 45 Mio. CHF aus. Die erwogene Akquisition beinhaltet keine Produktionsstätten.

STADA strebte ursprünglich an, endgültig über die Akquisitionsmöglichkeit innerhalb eines Zeitraums von drei Monaten nach Aufnahme der Vertragsverhandlungen entscheiden zu können. Aus heutiger Sicht könnte sich diese Entscheidung im Einvernehmen mit den Verkäufern jedoch auf Grund technischer Abwicklungsthemen bis in das 1. Quartal 2012 verzögern.

Des Weiteren unterzeichnete STADA im 2. Quartal 2011 Verträge zum Kauf des britischen Markenprodukts Cetraben®.²⁾ Die Verkäufer waren verschiedene Gesellschaften und eine Privatperson. Der Kaufpreis beträgt 30 Mio. GBP (ca. 34,6 Mio. €). Für die Finanzierung der Akquisition nutzte STADA vorhandene Barmittel.

Unter der Marke Cetraben® werden seit 2006 von der britischen STADA-Tochtergesellschaft Genus Pharmaceuticals in Großbritannien eine Feuchtigkeitscreme und ein Badezusatz im therapeutischen Bereich der Dermatologie zur Behandlung von Hautekzemen und trockener

1) Vgl. Ad-hoc-Meldung der Gesellschaft vom 19.05.2011.

2) Vgl. Unternehmensinformation der Gesellschaft vom 26.05.2011.

Haut als Lizenzprodukte vertrieben. Mit Abschluss des vertraglich vereinbarten Kaufs werden diese bisher einlizenzierten Produkte in das Eigentum der Genus Pharmaceuticals übergehen. Mit diesen margenstarken und saisonal unabhängigen Produkten erzielte Genus Pharmaceuticals in 2010 einen Umsatz von 7,5 Mio. GBP (ca. 8,7 Mio. €) und konnte damit gegenüber 2009 ein Umsatzwachstum von 27% erreichen.

Zwischen 2006 und 2010 betragen die mit diesen Produkten von Genus Pharmaceuticals generierten durchschnittlichen jährlichen Wachstumsraten 30%. Nach dem Kauf sieht die Gesellschaft aus heutiger Sicht gute Chancen, dieses starke Wachstum in einer ähnlichen Größenordnung fortsetzen zu können. Dazu soll auch die geplante Einführung von weiteren Produkten unter dem Markennamen Cetraben® beitragen.

Mit der Akquisition der Cetraben®-Markenprodukte werden die beiden Produkte, deren Lizenzvertrag Ende 2012 ausgelaufen wäre, langfristig für das Produkt-Portfolio der Genus Pharmaceuticals gesichert. Zudem wird die Profitabilität der Genus Pharmaceuticals durch die zukünftig entfallenden Lizenzzahlungen in Höhe von bisher 15% des Nettoumsatzes deutlich verbessert.

Im Rahmen der Akquisition hat STADA die Marken, die Zulassungen, die Produkt-Pipeline und die Domainnamen für Europa und eine Vielzahl von osteuropäischen Ländern inklusive Russland sowie ein Miteigentum am Dossier erworben. Damit hat der STADA-Konzern auch die Möglichkeit, die Cetraben®-Produkte zu internationalisieren und so zusätzliche Wachstumsimpulse für beide Produkte zu entwickeln. Darüber hinaus wird STADA mit der Akquisition seine Kompetenz im Bereich Dermatologie weiter ausbauen.

Im 2. Quartal 2011 nutzte STADA die vertraglich vereinbarte Option, den Anteilsbesitz an dem vietnamesischen Pharmaunternehmen Pympharco Joint Stock Company, zu dessen Geschäftsaktivitäten die Produktion und der Vertrieb von pharmazeutischen Produkten sowie Importaktivitäten für den vietnamesischen Gesundheits- und Pharmamarkt zählen, von 23,7% auf die maximale Höhe von 49% aufzustocken, um in Vietnam künftig noch stärker von den dortigen Wachstumschancen zu profitieren. Der Kaufpreis für diese Beteiligung beläuft sich insgesamt auf 25,2 Mio. €, von denen im 2. Quartal 2011 15,1 Mio. € gezahlt worden sind.

STADA-Aktie

Die Kursentwicklung der STADA-Aktie war im 1. Halbjahr 2011 weiterhin volatil. Hatte der Kurs zum Jahresende 2010 noch 25,38 € betragen, lag die Notierung zum 31.03.2011 bei 27,34 € und zum 30.06.2011 bei 27,00 €. Damit stieg der Kurs der STADA-Aktie in den ersten 6 Monaten 2011 um 6%. Die Marktkapitalisierung von STADA lag zum Stichtag 30.06.2011 bei 1,592 Mrd. €. Zum Jahresende 2010 hatte dieser Wert noch 1,494 Mrd. € betragen.

Zum 30.06.2011 war das gezeichnete Grundkapital der STADA Arzneimittel AG in Höhe von 153.296.416 € (31.12.2010: 153.078.536 €) in 58.960.160 vinkulierte¹⁾ Namensaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 2,60 € eingeteilt (31.12.2010: 58.876.360 vinkulierte Namensaktien). Die Veränderungen in den ersten 6 Monaten 2011 resultierten aus der Ausübung von 4.190 Optionsscheinen 2000/2015²⁾. Damit standen zum 30.06.2011 noch 171.503 Optionsscheine 2000/2015 zum Bezug von 3.430.060 STADA-Namensaktien aus.

Zum 30.06.2011 geht STADA gemäß den der Gesellschaft vorliegenden Meldungen zur Über- bzw. Unterschreitung von Meldeschwellen nach § 21 Absatz 1 WpHG davon aus, dass die SKAGEN AS³⁾, Stavanger, Norwegen, und die Gryphon International Investment Corporation⁴⁾, Toronto/Ontario, Kanada, einen Anteilsbesitz oberhalb der gesetzlichen Meldeschwelle von 3% halten. Bei dem Anteilsbesitz der Gryphon International Investment Corporation sind 3,15% der Gryphon International Investment Corporation, Toronto/Ontario, Kanada, und 0,05% der Gryphon Investment Counsel Inc., Toronto/Ontario, Kanada, zuzurechnen. Damit beträgt der Freefloat der STADA Arzneimittel AG den Regelungen der Deutschen Börse AG zufolge unverändert 100%.

1) Die vinkulierten STADA-Namensaktien können satzungsgemäß nur mit Zustimmung der Gesellschaft im Aktienregister eingetragen werden und gewähren laut Satzung jeweils eine Stimme in der Hauptversammlung. Als Aktionär gilt nur derjenige, der als solcher im Aktienregister eingetragen ist, und nur solche Personen sind berechtigt, an Hauptversammlungen der Gesellschaft teilzunehmen und ihre Stimmrechte auszuüben. Dabei stehen keinem Aktionär und keiner Aktionärsgruppe Sonderrechte zu.

2) Die rechtlich allein bindenden Optionsbedingungen sind auf der Website der Gesellschaft unter www.stada.de bzw. www.stada.com publiziert.

3) Vgl. Mitteilung der Gesellschaft vom 11.08.2009.

4) Vgl. Mitteilung der Gesellschaft vom 14.01.2011.

STADA-Hauptversammlung 2011

Die diesjährige ordentliche Hauptversammlung von STADA am 16.06.2011¹⁾ beschloss eine gegenüber dem Vorjahr unveränderte Ausschüttungsquote von 32% des ausgewiesenen Konzerngewinns und damit eine Dividende von 0,37 € je STADA-Stammaktie (Vorjahr: 0,55 €). Darüber hinaus entlastete die Hauptversammlung Vorstand und Aufsichtsrat mit fast 100-prozentiger Zustimmung. Des Weiteren wurde der Vorratsbeschluss zum Erwerb eigener Aktien und deren Verwendung gefasst.

Schließlich wurde folgendes System zur Vergütung der Vorstandsmitglieder gebilligt:

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich im Rahmen des Vergütungssystems aus einer erfolgsunabhängigen Vergütung und einer erfolgsabhängigen Vergütung zusammen. Aktienoptionspläne oder sonstige vergleichbare Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung bestehen nicht.

Die erfolgsunabhängige Vergütung besteht aus einem fest vereinbarten und in zwölf gleichen monatlichen Raten ausbezahlten Grundgehalt. Dieses Jahresfestgehalt wird gemäß den aktienrechtlichen Anforderungen unter Beachtung der marktüblichen Vergütungen festgelegt. Sonstige Bezüge erhalten die Mitglieder des Vorstands nur in Form von Nebenleistungen, die im Wesentlichen aus der Privatnutzung eines Dienstwagens, Zuschüssen zur Kranken- und Pflegeversicherung sowie Versicherungsleistungen (u.a. Unfallversicherung) bestehen. Im Rahmen der neu gefassten Vergütungsstruktur bleiben unter Einhaltung der Regeln des VorstAG grundsätzlich auch einzelvertragliche Zusagen über weitere erfolgsunabhängige Vergütungskomponenten gegenüber einzelnen Vorstandsmitgliedern möglich, z.B. Pensionszusagen oder Zusagen für den Fall der Beendigung der Tätigkeit.

Die erfolgsabhängige Vergütung ist für alle Vorstandsmitglieder prinzipiell gleichartig strukturiert, kann in der individuellen Ausgestaltung und der Höhe für die einzelnen Vorstandsmitglieder jedoch auf Grund einzelvertraglicher Vereinbarungen differieren. Die erfolgsabhängige Vergütung besteht dabei bei jedem Vorstandsmitglied aus folgenden Komponenten:

- dem variablen Jahresbonus, der sich wiederum aus einer erfolgsabhängigen und einer leistungsabhängigen Bonuskomponente zusammensetzt und für den eine Obergrenze vereinbart wird. Während sich dabei die erfolgsabhängige Bonuskomponente dieses variablen Jahresbonus am bereinigten EBITDA der Gesellschaft im jeweiligen Geschäftsjahr orientiert, honoriert die leistungsabhängige Bonuskomponente des variablen Jahresbonus das Erreichen von spezifischen, im Voraus schriftlich festgelegten Zielen, die mit dem einzelnen Vorstandsmitglied für das jeweilige Geschäftsjahr individuell vereinbart werden (persönliche Zielvereinbarung).
- der variablen Langzeitsondervergütung, auf die von der Gesellschaft bei Erreichen von einzelvertraglich fest vereinbarten jährlichen Zwischenzielen definierte jährliche Abschlagszahlungen zu leisten sind und die insgesamt auf den Geschäftserfolg der Gesellschaft in einem definierten Zieljahr abzielt. Das dabei einzelvertraglich zu Grunde gelegte Langzeitziel wie auch die jährlichen Zwischenziele werden auf ein unter den für den Betrachtungszeitraum angenommenen Rahmenbedingungen herausforderndes bereinigtes EBITDA des Konzerns abgestellt; das Zieljahr für die variable Langzeitsondervergütung soll dabei in der Regel frühestens das dritte volle Geschäftsjahr nach Vertragsbeginn des jeweiligen Vorstandsvertrags sein. Wird das vereinbarte Langzeitziel für die variable Langzeitsondervergütung unter Berücksichtigung des vereinbarten Korridors eines Zielerreichungsgrades nicht erreicht, steht der Gesellschaft bei Nichterreichen der Zwischenziele des vereinbarten Korridors ein Rückzahlungsanspruch der geleisteten Abschlagszahlungen zu. Auch für die variable Langzeitsondervergütung ist eine Obergrenze zu vereinbaren.

1) Die Abstimmungsergebnisse der Beschlüsse, die auf der Hauptversammlung vom 16.06.2011 gefasst worden sind, sind auf der Website der Gesellschaft unter www.stada.de bzw. www.stada.com mindestens bis zum Ende des laufenden Geschäftsjahres publiziert.

Ausblick

Der Vorstand bestätigt den im STADA-Geschäftsbericht 2010 publizierten Ausblick und Risikobericht für den Konzern. Zusammen mit den in diesem Zwischenbericht vorgenommenen Ergänzungen und Aktualisierungen ergibt sich damit aus Sicht des Vorstands ein aktuelles Gesamtbild der Chancen und Risiken für den STADA-Konzern.

Demzufolge zielt das Geschäftsmodell von STADA auf Märkte mit langfristigen Wachstumspotenzialen im Gesundheits- und Pharmamarkt. Untrennbar damit verbunden sind jedoch Risiken und Herausforderungen, die sich insbesondere aus geänderter bzw. zusätzlicher staatlicher Regulation und intensivem Wettbewerb ergeben. Angesichts dessen wird es in der Einschätzung des Vorstands in einzelnen nationalen Märkten auch in Zukunft immer wieder zu einschneidenden regulatorischen Eingriffen, hohem Wettbewerb und signifikantem Margendruck kommen. Letzteres gilt im Wesentlichen für die zunehmende Zahl von durch Ausschreibungen geprägten Geschäftsaktivitäten im Kernsegment Generika.

Darüber hinaus wird sich STADA weiterhin mit nicht operativ bedingten Einflussfaktoren auseinandersetzen haben. So werden auch in den Geschäftsjahren 2011 und 2012 für den Konzern wesentliche Währungsrelationen, insbesondere des serbischen Dinar und des russischen Rubel zum Euro, Einfluss auf die künftige Entwicklung von STADA haben.

Grundsätzlich wird die Umsatz- und Ertragsentwicklung des STADA-Konzerns in 2011 und 2012 zwar weiterhin durch unterschiedliche und teilweise gegenläufige Faktoren in den verschiedenen nationalen Märkten geprägt sein. Dabei sollte sich jedoch die insgesamt vom Vorstand erwartete Umsatzsteigerung im Konzern auch positiv auf die Ertragsentwicklung auswirken.

Zudem rechnet der Konzern aus der Umsetzung des Projekts „STADA – build the future“ für das um einmalige Sondereffekte bereinigte EBITDA und den entsprechend bereinigten Konzerngewinn mit positiven Ertragseffekten in signifikantem Umfang ab dem laufenden Geschäftsjahr 2011 mit dem Schwerpunkt in 2012. Bis 2013 werden aus heutiger Sicht projektbezogene Investitionen von insgesamt ca. 20 Mio. € sowie ein projektbezogener Kostenaufwand für Sonderabschreibungen, Personalaufwendungen und Beratungsleistungen von insgesamt ca. 50 Mio. € erwartet – jeweils inklusive des abgelaufenen Geschäftsjahres 2010. Der Konzern wird diese projektbezogenen Kosten als einmalige Sondereffekte gemäß dem Projektfortschritt ausweisen. Im Fall des gegenwärtig im Rahmen von „STADA – build the future“ evaluierten Verkaufs von Produktionsstätten in Irland und Russland wäre in diesem Rahmen noch in 2011 ein signifikanter Aufwand im insgesamt niedrigen zweistelligen Millionenbereich zu erwarten.

Für die Geschäftsjahre 2011 und 2012 geht der Vorstand von weiterem Wachstum bei Konzernumsatz und Ertrag aus. Vor dem Hintergrund aller in diesem Ausblick genannten Einflussfaktoren auf die Ertragsentwicklung des Konzerns sieht der Vorstand dabei in der Gesamtbewertung für das Geschäftsjahr 2011 aus heutiger Sicht die Chance für einen Anstieg des bereinigten EBITDA im hohen einstelligen Prozentbereich. Damit würde 2011 beim bereinigten EBITDA erneut ein Spitzenwert in der STADA-Unternehmensgeschichte erreicht werden.

Darüber hinaus hält der Vorstand auch weiterhin an den für das Geschäftsjahr 2014¹⁾ anvisierten Langfristzielen fest, nach denen bei einem Konzernumsatz von ca. 2,15 Mrd. € auf bereinigtem Niveau ein EBITDA von ca. 430 Mio. € und ein Konzerngewinn von ca. 215 Mio. € – auf der Basis eines weitgehend organischen Geschäfts – erreicht werden sollen.



H. Retzlaff



H. Kraft



Dr. A. Müller

1) Vgl. Ad-hoc-Meldung der Gesellschaft vom 07.06.2010.

KONZERNABSCHLUSS FÜR DAS 1. HALBJAHR 2011 (VERKÜRZT)

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 30.06. in T €	01.01.–30.06.2011	01.01.–30.06.2010	01.04.–30.06.2011	01.04.–30.06.2010
Umsatzerlöse	829.746	778.096	411.425	382.425
Herstellungskosten	429.226	403.913	209.875	190.858
Bruttoergebnis vom Umsatz	400.520	374.183	201.550	191.567
Vertriebskosten	185.978	190.637	94.382	100.774
Allgemeine Verwaltungskosten	68.648	63.624	35.703	30.654
Forschungs- und Entwicklungskosten	23.518	25.992	11.765	13.981
Sonstige Erträge	10.342	28.703	3.785	12.128
Andere Aufwendungen	19.639	22.498	9.718	10.013
Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Projekt „STADA – build the future“	5.484	1.538	3.821	1.108
Operatives Ergebnis	107.595	98.597	49.946	47.165
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	218	249	246	376
Beteiligungsergebnis	125	2	125	2
Finanzielle Erträge	4.779	2.090	1.440	1.421
Finanzielle Aufwendungen	30.311	28.533	14.849	14.973
Finanzergebnis	-25.189	-26.192	-13.038	-13.174
Ergebnis vor Steuern	82.406	72.405	36.908	33.991
Ertragsteuern	26.321	22.260	10.613	12.024
Ergebnis nach Steuern	56.085	50.145	26.295	21.967
<i>davon</i>				
• auf die Aktionäre der STADA Arzneimittel AG entfallend (Konzerngewinn)	56.067	50.023	26.253	21.891
• auf die nicht beherrschenden Gesellschafter entfallend	18	122	42	76
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert)	0,95	0,85	0,45	0,37
Ergebnis je Aktie in € (verwässert)	0,93	0,83	0,44	0,36

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Konzern-Gesamtergebnisrechnung in T €	01.01.–30.06.2011	01.01.–30.06.2010	01.04.–30.06.2011	01.04.–30.06.2010
Ergebnis nach Steuern	56.085	50.145	26.295	21.967
Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung	17.206	-8.569	8.835	-10.117
Gewinne und Verluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten (available-for-sale)	3	-32	-8	-7
<i>davon</i>				
• Ertragsteuern	-1	11	1	2
Gewinne und Verluste aus Sicherungsinstrumenten (Cashflow-Hedges)	1.095	-1.399	-284	-531
<i>davon</i>				
• Ertragsteuern	-405	543	105	203
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen	38	129	-14	50
<i>davon</i>				
• Ertragsteuern	-14	-1	6	28
Sonstiges Ergebnis	18.342	-9.871	8.529	-10.605
Konzern-Gesamtergebnis	74.427	40.274	34.824	11.362
<i>davon</i>				
• auf die Aktionäre der STADA Arzneimittel AG entfallend	74.599	39.664	34.856	10.981
• auf die nicht beherrschenden Gesellschafter entfallend	-172	610	-32	381

Konzern-Bilanz

Konzern-Bilanz zum 30. Juni in T €		
Aktiva	30.06.2011	31.12.2010
Langfristige Vermögenswerte	1.427.431	1.381.450
Immaterielle Vermögenswerte	1.018.053	985.952
Sachanlagen	307.211	297.968
Finanzanlagen	13.764	14.419
Anteile an assoziierten Unternehmen	31.946	17.332
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	25.290	34.467
Andere Vermögenswerte	1.736	1.595
Aktive latente Steuern	29.431	29.717
Kurzfristige Vermögenswerte	1.079.480	1.125.283
Vorräte	378.259	386.088
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	461.806	448.946
Ertragsteuerforderungen	32.168	34.943
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	16.952	16.194
Andere Vermögenswerte	55.566	37.126
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	255	2.884
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	134.474	199.102
Bilanzsumme	2.506.911	2.506.733
Passiva	30.06.2011	31.12.2010
Eigenkapital	922.145	868.489
Gezeichnetes Kapital	153.296	153.078
Kapitalrücklage	467.334	466.173
Konzerngewinn einschl. Ergebnisvortrag	400.269	366.280
Sonstige Rücklagen	-106.515	-125.047
Eigene Anteile	-1.678	-1.698
Eigenkapital der Aktionäre des Mutterunternehmens	912.706	858.786
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	9.439	9.703
Langfristiges Fremdkapital	904.396	910.477
Sonstige langfristige Rückstellungen	33.523	32.612
Finanzverbindlichkeiten	774.175	781.627
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	23.856	25.519
Andere Verbindlichkeiten	7.157	5.701
Passive latente Steuern	65.685	65.018
Kurzfristiges Fremdkapital	680.370	727.767
Sonstige Rückstellungen	8.236	9.012
Finanzverbindlichkeiten	250.356	281.685
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	214.148	233.503
Ertragsteuerverbindlichkeiten	32.704	30.803
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	98.315	93.118
Andere Verbindlichkeiten	76.611	79.646
Bilanzsumme	2.506.911	2.506.733

Konzern-Kapitalflussrechnung

Konzern-Kapitalflussrechnung in T €	30.06.2011	30.06.2010
Ergebnis nach Steuern	56.085	50.145
Abschreibungen saldiert mit Zuschreibungen auf Anlagevermögen	45.542	44.089
Ertragsteuern	26.321	22.260
Zinserträge und -aufwendungen	27.033	24.647
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	-218	-249
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen	-244	81
Veränderung der Pensionsrückstellungen	-423	-165
Kursserträge und -aufwendungen	3.872	-14.213
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-1.625	955
Brutto-Cashflow	156.343	127.550
Veränderung der Vorräte	9.470	-33.575
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-14.904	33.391
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-19.889	9.395
Veränderung übriges Nettovermögen	-7.782	-1.683
Erhaltene Zinsen und Dividenden	1.897	826
Gezahlte Zinsen	-29.093	-18.587
Ertragsteuerzahlungen	-14.007	-13.289
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	82.035	104.028
Auszahlungen für Investitionen in		
• immaterielle Vermögenswerte	-53.350	-43.030
• Sachanlagen	-18.470	-17.598
• Finanzanlagen	-49	-3.468
• Anteile konsolidierter Unternehmen	-15.502	-1.799
Einzahlungen aus Abgängen von		
• immateriellen Vermögenswerten	1.309	1.517
• Sachanlagen	1.410	743
• Finanzanlagen	205	254
• Anteilen konsolidierter Unternehmen	-32	-
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-84.479	-63.381
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	46.429	352.693
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-89.128	-299.988
Dividendenausschüttungen	-21.839	-32.362
Kapitalerhöhung aus Aktienoptionen	1.378	437
Veränderung von Minderheitsanteilen	-	-
Veränderung von eigenen Anteilen	21	19
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-63.139	20.799
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-65.583	61.446
Konzernkreisbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	-	-
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	955	-1.703
Nettoveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-64.628	59.743
Bestand am Anfang der Periode	199.102	156.936
Bestand am Ende der Periode	134.474	216.679

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung in T €				
2011	Anzahl der Aktien	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen
Stand zum 30.06.2011	58.960.160	153.296	467.334	39.553
Dividendenausschüttungen				
Kapitalerhöhung aus Aktienoptionen	83.800	218	1.160	
Veränderung eigener Anteile			1	
Veränderung Gewinnrücklagen				
Veränderung Minderheitenanteile				
Veränderung Konsolidierungskreis				
Gesamtergebnis				38
Stand zum 31.12.2010	58.876.360	153.078	466.173	39.515
Vorjahr				
Stand zum 30.06.2010	58.876.360	153.078	466.177	29.712
Dividendenausschüttungen				
Kapitalerhöhung aus Aktienoptionen	26.540	69	368	
Veränderung eigener Anteile			-3	
Veränderung Gewinnrücklagen				
Veränderung Minderheitenanteile				
Veränderung Konsolidierungskreis				47
Gesamtergebnis				129
Stand zum 31.12.2009	58.849.820	153.009	465.812	29.536

Konzerngewinn einschl. Gewinnvortrag	Rücklage Währungs- umrechnung	Rücklage available- for-sale	Rücklage Cashflow- Hedges	Eigene Anteile	Eigenkapital der Aktionäre des Mutter- unternehmens	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	Konzern- Eigenkapital
400.269	-143.177	58	-2.949	-1.678	912.706	9.439	922.145
-21.747					-21.747	-92	-21.839
					1.378		1.378
				20	21		21
					-		-
					-		-
-331					-331		-331
56.067	17.396	3	1.095		74.599	-172	74.427
366.280	-160.573	55	-4.044	-1.698	858.786	9.703	868.489
365.871	-138.993	44	-5.182	-1.727	868.980	9.067	878.047
-32.311					-32.311	-51	-32.362
					437		437
				22	19		19
					-		-
					-	-45	-45
					47		47
50.023	-9.063	-26	-1.399		39.664	610	40.274
348.159	-129.930	70	-3.783	-1.749	861.124	8.553	869.677

Anhang

1. Allgemeines

1.1. Rechnungslegungsmethoden

Der Zwischenbericht von STADA umfasst nach den Vorschriften des § 37w Abs. 3 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) einen Konzern-Zwischenabschluss und einen Konzern-Zwischenlagebericht. Der Konzern-Zwischenabschluss wurde unter Beachtung der International Financial Reporting Standards (IFRS) für die Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt.

Der Konzern-Zwischenlagebericht wurde unter Beachtung der anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt. Der Konzern-Zwischenabschluss zum 30.06.2011 wurde unter Beachtung der Regelungen des International Accounting Standard (IAS) 34 aufgestellt. In Übereinstimmung mit den Regelungen des IAS 34 wurde ein verkürzter Berichtsumfang gegenüber dem Konzernabschluss zum 31.12.2010 gewählt.

Alle vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und in der Europäischen Union endorsierten IFRS, die für Geschäftsjahre beginnend ab dem 01.01.2011 verpflichtend anzuwenden sind, wurden von STADA beachtet.

Im diesem Konzern-Zwischenabschluss kommen die gleichen Rechnungslegungsmethoden und Berechnungsmethoden wie im Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2010 zur Anwendung. Insofern wird hinsichtlich der im Rahmen der Konzern-Rechnungslegung angewendeten Grundlagen und Methoden auf den Anhang des Konzernabschlusses des Geschäftsberichts 2010 verwiesen.

1.2. Geänderte Rechnungslegungsmethoden

Aus den seit Geschäftsjahresbeginn 2011 neu anzuwendenden Standards und Interpretationen ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Im Mai 2011 verabschiedete der IASB die neuen Standards IFRS 10 „Konzernabschlüsse“, IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“ und IFRS 12 „Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen“. IFRS 10 ersetzt die Konsolidierungsleitlinien des bisherigen IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse“ und SIC-12 „Konsolidierung – Zweckgesellschaften“ und führt ein einheitliches Konsolidierungsmodell für alle Beteiligungsunternehmen ein. IFRS 11 regelt die Bilanzierung von gemeinschaftlichen Tätigkeiten (Joint Operations) und Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) und ersetzt damit IAS 31 „Anteile an Gemeinschaftsunternehmen“ und SIC-13 „Gemeinschaftlich geführte Unternehmen – nicht monetäre Einlagen durch Partnerunternehmen“. Das bisherige Wahlrecht der Quotenkonsolidierung von Gemeinschaftsunternehmen wird zu Gunsten einer zwingenden Anwendung der Equity-Methode abgeschafft. Im Rahmen des IFRS 12 werden Angabepflichten zu Tochtergesellschaften, gemeinschaftlichen Vereinbarungen, assoziierten Unternehmen und nicht konsolidierten Zweckgesellschaften zusammengeführt, erweitert und ersetzt. Die neuen Regelungen sind, sofern sie nicht freiwillig vorzeitig zur Anwendung kommen, auf Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem 1. Januar 2013 anzuwenden. Die neuen Standards wurden bislang noch nicht von der Europäischen Union endorsiert. Die Auswirkungen einer Anwendung der neuen Standards auf den Konzernabschluss von STADA werden derzeit geprüft.

Aus den weiteren vom IASB in 2011 verabschiedeten, jedoch noch nicht in Kraft getretenen neuen bzw. geänderten Standards und Interpretationen werden zukünftig keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss von STADA erwartet.

1.3. Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss von STADA ist auf die STADA Arzneimittel AG als Obergesellschaft aufgestellt.

Änderungen im Konsolidierungskreis zum 30.06.2011 im Vergleich zum 31.12.2010 ergaben sich durch die erstmalige Einbeziehung des im 1. Quartal 2011 erworbenen 20%-Anteils an der französischen Apotheken-Einkaufsgenossenschaft Pharm Ortho Pedic SAS, die von STADA als assoziiertes Unternehmen nach der Equity-Methode einbezogen wird. Darüber hinaus wurde die Tochtergesellschaft Hemofarm USA Corporation mit Sitz in Washington, USA, auf Grund nicht mehr gegebener Wesentlichkeit entkonsolidiert.

Im Zuge der Umsetzung des Projekts „STADA – build the future“ entkonsolidierte der Konzern im 1. Quartal des laufenden Geschäftsjahres die serbische Tochtergesellschaft Zorka Pharma – Hemija Sabac d.o.o., da die Aktivitäten dieser chemischen Fabrik nicht zum Kerngeschäft des Konzerns gehörten und veräußert wurden.

Des Weiteren ergaben sich Veränderungen im Konsolidierungskreis auf Grund der im Folgenden genannten gesellschaftsrechtlichen Verschmelzungen:

- STADA R&D GmbH, Bad Vilbel, Deutschland, auf die STADA Arzneimittel AG, Bad Vilbel, Deutschland
- LIFE TRANS Pharma Vertriebs GmbH, Bad Vilbel, Deutschland, auf die STADA Arzneimittel AG, Bad Vilbel, Deutschland
- ALIUD PHARMA Verwaltungs GmbH, Laichingen, Deutschland, auf die BEPHA Beteiligungsgesellschaft für Pharmawerte mbH, Bad Vilbel, Deutschland
- Eurovax¹⁾ GmbH, Bad Vilbel, Deutschland, auf die BEPHA Beteiligungsgesellschaft für Pharmawerte mbH, Bad Vilbel, Deutschland

Zum Bilanzstichtag 30.06.2011 waren damit im STADA-Konzern 63 Gesellschaften als Tochterunternehmen, zwei Gesellschaften als Gemeinschaftsunternehmen und drei Gesellschaften als assoziierte Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen.

2. Angaben zur Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

2.1. Umsatzerlöse

Der Anstieg der Umsatzerlöse gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum resultierte im Wesentlichen aus einer guten Umsatzentwicklung in verschiedenen Märkten. Wechselkursbedingte Effekte und Portfolioveränderungen beeinflussten die Umsätze im Berichtszeitraum insgesamt mit 3,8 Mio. €. Hinsichtlich der Aufteilung der Umsatzerlöse auf Segmente und Regionen wird auf die Segmentberichterstattung verwiesen.

2.2. Forschungs- und Entwicklungskosten

Bei den Forschungs- und Entwicklungskosten der STADA Arzneimittel AG ist zu berücksichtigen, dass es ausschließlich Entwicklungskosten sind, da STADA auf Grund des Geschäftsmodells keine Forschung nach neuen pharmazeutischen Wirkstoffen betreibt. Gemäß den Bilanzierungsrichtlinien des STADA-Konzerns, die im Geschäftsbericht 2010 dargestellt worden sind, wird ein Teil der Entwicklungskosten aktiviert.

1) Nicht konsolidierte Tochtergesellschaft.

2.3. Sonstige Erträge und andere Aufwendungen

Die sonstigen Erträge gingen im 1. Halbjahr 2011 gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um 18,4 Mio. € zurück. Dies resultiert im Wesentlichen aus den im 1. Halbjahr 2010 in dieser Position enthaltenen saldierten Kurserträgen i.H.v. 14,2 Mio. €, während im 1. Halbjahr 2011 saldierte Kursaufwendungen i.H.v. 3,9 Mio. € zu verzeichnen waren, die in den anderen Aufwendungen erfasst wurden.

2.4. Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Projekt „STADA – build the future“

Die Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Projekt „STADA – build the future“ beinhalten in den ersten 6 Monaten 2011 als einmalige Sondereffekte im Wesentlichen externe Beratungsleistungen.

2.5. Ertragsteuern

Ertragsteuern werden in jeder Berichtsperiode auf der Grundlage der besten Schätzung des gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuersatzes erfasst, der für das Gesamtjahr erwartet wird. Dieser Steuersatz wird auf das Vorsteuerergebnis des Konzernabschlusses für das 1. Halbjahr 2011 angewendet. Die Steuerquote erhöhte sich im Vorjahresvergleich um 1,2 Prozentpunkte resultierend aus einem veränderten Gewinnmix innerhalb des Konzerns.

3. Angaben zur Konzernbilanz

3.1. Immaterielle Vermögenswerte

Zum 30.06.2011 enthielten die immateriellen Vermögenswerte 326,6 Mio. € (31.12.2010: 322,9 Mio. €) Geschäfts- und Firmenwerte. Zudem werden im laufenden Geschäftsjahr Zugänge aus dem Erwerb des Markenprodukts Cetraben® in Höhe von 34,6 Mio. € ausgewiesen.

3.2. Sachanlagen

Die Sachanlagen stiegen zum Bilanzstichtag auf 307,2 Mio. € (31.12.2010: 298,0 Mio. €) – insbesondere basierend auf dem Erwerb von Gebäuden in Serbien.

3.3. Anteile an assoziierten Unternehmen

Die Zugänge bei den Anteilen an assoziierten Unternehmen im 1. Halbjahr 2011 beinhalten die Aufstockung der Anteile an dem vietnamesischen Pharmaunternehmen Pymepharco Joint Stock Company von 23,7% auf 49,0%. Der Kaufpreis für diese Beteiligung beläuft sich insgesamt auf 25,2 Mio. €, für die Anteilsaufstockung wurden im 2. Quartal 2011 15,1 Mio. € gezahlt.

3.4. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte reduzierten sich zum 30.06.2011 auf 42,2 Mio. € (31.12.2010: 50,7 Mio. €). Diese Entwicklung resultierte im Wesentlichen aus der Rückführung der Darlehensforderungen der STADA Arzneimittel AG gegenüber der BIOCEUTICALS Arzneimittel AG.

3.5. Eigenkapitalentwicklung

Das Konzern-Eigenkapital belief sich zum 30.06.2011 auf 922,1 Mio. € (31.12.2010: 868,5 Mio. €). Zu diesem Stichtag lag die Eigenkapitalquote damit bei 36,8% (31.12.2010: 34,6%).

Die Gesellschaft hielt zum 30.06.2011 99.596 eigene Aktien (30.06.2010: 102.344). Im 1. Halbjahr 2011 wurden 1.110 eigene Aktien zu einem durchschnittlichen Preis von 27,64 € verkauft.

3.6. Finanzverbindlichkeiten

Die kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten des Konzerns zum 30.06.2011 in Höhe von 250,4 Mio. € bzw. 774,2 Mio. € (31.12.2010: 281,7 Mio. € bzw. 781,6 Mio. €) beinhalten Schuldscheindarlehen und eine Anleihe, die einen Nominalwert in Höhe von 515,5 Mio. € (31.12.2010: 515,5 Mio. €) bzw. 350,0 Mio. € (Vorjahr: 350,0 Mio. €) haben.

3.7. Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Bei STADA beziehen sich die Eventualverbindlichkeiten unverändert im Wesentlichen auf eine Bürgschaft über 25,0 Mio. € gegenüber Hospira Inc., Lake Forest, Illinois, USA, im Zusammenhang mit einem Liefervertrag zwischen Hospira und den nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an dem assoziierten Unternehmen BIOCEUTICALS Arzneimittel AG.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverpflichtungen sowie übrige sonstige finanzielle Verpflichtungen. Zum 30.06.2011 lagen die Miet- und Leasingverpflichtungen bei 44,3 Mio. € (31.12.2010: 46,8 Mio. €) und die übrigen sonstigen finanziellen Verpflichtungen bei 18,7 Mio. € (31.12.2010: 10,9 Mio. €).

4. Angaben zur Kapitalflussrechnung

4.1. Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit umfasst die Veränderung der nicht durch die Investitionen, die Finanzierung, Währungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Abschlüsse und Transaktionen in fremder Währung oder durch konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Veränderungen abgedeckten Positionen. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug im 1. Halbjahr 2011 82,0 Mio. €. Der Rückgang um 22,0 Mio. € gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum ist insbesondere auf die zahlungswirksame Zunahme bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die zahlungswirksame Abnahme bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen. Im entsprechenden Vorjahreszeitraum hatten ein Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie eine Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zu einem höheren Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beigetragen. Gegenläufig und teilweise kompensierend wirkte sich eine zahlungswirksame Abnahme der Vorräte aus, während im 1. Halbjahr 2010 ein zahlungswirksamer Anstieg der Vorräte zu verzeichnen war.

4.2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit umfasst die Mittelabflüsse für Investitionen vermindert um Einzahlungen aus Desinvestitionen. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit belief sich im 1. Halbjahr 2011 auf -84,5 Mio. € und lag damit auf Grund eines höheren Investitionsvolumens um 21,1 Mio. € über dem Wert des entsprechenden Vorjahreszeitraums.

4.3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit umfasst Zahlungen aus Veränderungen der Finanzverbindlichkeiten, für Dividendenausschüttungen und aus Eigenkapitalzuführungen sowie Veränderungen eigener Anteile. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug im 1. Halbjahr 2011 -63,1 Mio. €, während auf Grund höherer Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten im entsprechenden Vorjahreszeitraum resultierend aus der von STADA im Geschäftsjahr 2010 platzierten Anleihe ein Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 20,8 Mio. € zu verzeichnen war.

Die an die Aktionäre der STADA Arzneimittel AG für das Geschäftsjahr 2010 ausgeschüttete Dividende belief sich insgesamt auf 21,7 Mio. € (Vorjahr: 32,3 Mio. €) bzw. 0,37 € (Vorjahr: 0,55 €) je STADA-Stammaktie und kam im 2. Quartal des laufenden Geschäftsjahres zur Auszahlung.

4.4. Cashflow der aktuellen Geschäftsperiode

Der Cashflow der aktuellen Geschäftsperiode ist die Saldogröße der Mittelzu- und Mittelabflüsse aus dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit, den Cashflows aus der Finanzierungs- und der Investitionstätigkeit sowie der wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingten Veränderungen des Finanzmittelfonds.

5. Segmentberichterstattung

5.1. Allgemeine Informationen

Die Bewertungsansätze für die Segmentberichterstattung entsprechen den im IFRS-Konzernabschluss angewendeten Rechnungslegungsmethoden. Die Leistungen zwischen den Segmenten werden auf Basis von Marktpreisen verrechnet.

Das berichtete Segmentergebnis entspricht dem operativen Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung des STADA-Konzerns gemäß IFRS. Die Angaben zu dem Segmentvermögen beziehen sich auf langfristige Vermögenswerte (immaterielle Vermögenswerte, Sach- und Finanzanlagen). Auf einen Ausweis der Segmentschulden wird verzichtet, da diese für die Konzernsteuerung und im Konzernreporting ohne Relevanz sind.

5.2. Informationen nach operativen Segmenten

in T €		01.01.–30.06.2011	01.01.–30.06.2010
Generika	Externe Umsatzerlöse	572.121	544.615
	Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	327	507
	Gesamter Umsatz	572.448	545.122
	Operatives Ergebnis	76.220	76.215
	Vermögen (30.06.)	858.037	887.982
Markenprodukte	Externe Umsatzerlöse	231.003	202.528
	Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	918	1.123
	Gesamter Umsatz	231.921	203.651
	Operatives Ergebnis	58.416	38.747
	Vermögen (30.06.)	256.533	235.055
Handelsgeschäfte	Externe Umsatzerlöse	18.003	29.501
	Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	58	155
	Gesamter Umsatz	18.061	29.656
	Operatives Ergebnis	707	4.491
	Vermögen (30.06.)	3.248	3.592
Überleitung Konzernholding/ Sonstiges und Konsolidierung	Externe Umsatzerlöse	8.619	1.452
	Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	-1.303	-1.785
	Gesamter Umsatz	7.316	-333
	Operatives Ergebnis	-27.748	-20.856
	Vermögen (30.06.)	221.210	231.173
Konzern	Externe Umsatzerlöse	829.746	778.096
	Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	-	-
	Gesamter Umsatz	829.746	778.096
	Operatives Ergebnis	107.595	98.597
	Vermögen (30.06.)	1.339.028	1.357.802

5.3. Überleitung Segmentergebnis zu Konzernergebnis

in T €	01.01.–30.06.2011	01.01.–30.06.2010
Operatives Ergebnis der Segmente	135.343	119.453
Überleitung Konzernholding/Sonstiges und Konsolidierung	-27.748	-20.856
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	218	249
Beteiligungsergebnis	125	2
Finanzielle Erträge	4.779	2.090
Finanzielle Aufwendungen	30.311	28.533
Ergebnis vor Steuern Konzern	82.406	72.405

5.4. Überleitung Segmentvermögen zu Konzernvermögen

in T €	30.06.2011	30.06.2010
Vermögen der Segmente	1.117.818	1.126.629
Überleitung Konzernholding/Sonstiges und Konsolidierung	221.210	231.173
Weitere langfristige Vermögenswerte	88.403	36.619
Kurzfristige Vermögenswerte	1.079.480	1.140.627
Summe Aktiva Konzern	2.506.911	2.535.048

6. Weitere Informationen

6.1. Informationen nach Regionen¹⁾

Umsatz in T €	01.01.–30.06.2011	01.01.–30.06.2010	±%	±% bereinigt ²⁾
Europa	796.023	742.270	+7%	+7%
• Belgien	72.090	68.240	+6%	
• Bosnien-Herzegowina	5.132	6.398	-20%	-19%
• Bulgarien	3.016	2.974	+1%	+1%
• Dänemark	17.874	17.212	+4%	+4%
• Deutschland	233.075	259.946	-10%	
• Finnland	3.059	2.697	+13%	
• Frankreich	38.411	38.443	0%	
• Großbritannien	26.289	26.111	+1%	+2%
• Irland	10.272	10.191	+1%	
• Italien	75.949	66.723	+14%	
• Mazedonien	1.458	1.374	+6%	+7%
• Montenegro	3.111	2.661	+17%	+18%
• Niederlande	26.518	19.690	+35%	0%
• Österreich	7.077	7.105	0%	
• Polen	1.927	1.561	+23%	+23%
• Portugal	6.735	5.898	+14%	
• Rumänien	2.350	2.182	+8%	+8%
• Russland	120.919	96.812	+25%	+25%
• Schweden	3.119	1.864	+67%	+65%
• Serbien	50.113	35.764	+40%	+43%
• Slowakei	3.896	3.434	+13%	+11%
• Spanien	56.431	43.501	+30%	
• Tschechien	6.315	5.535	+14%	+12%
• Ukraine	11.587	9.977	+16%	+26%
• Rest von Europa	9.300	5.977	+56%	+56%
Afrika	6.045	4.562	+33%	+33%
Amerika	6.112	5.843	+5%	+5%
• USA	5.724 ³⁾	5.540 ³⁾	+3%	+4%
• Rest von Amerika	388	303	+28%	+30%
Asien	21.565	25.419	-15%	-9%
• China	1.787	1.272	+40%	+52%
• Kasachstan	4.874	3.884	+25%	+35%
• Philippinen	2.024	7.478	-73%	-72%
• Thailand	1.127	1.203	-6%	-5%
• Vietnam	5.644	5.050	+12%	+30%
• Rest von Asien	6.108	6.532	-6%	-5%
Restliche Welt	1	2	-50%	-50%

1) Gegliedert nach dem jeweiligen nationalen Markt, in dem der Umsatz erzielt wurde.

2) Bereinigungen durch Veränderungen im Konzern-Portfolio und Währungseffekte.

3) Ausschließlich Exportumsätze in die USA.

7. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Unverändert stellt STADA für das assoziierte Unternehmen BIOCEUTICALS Arzneimittel AG einen mit zum Teil für Risikokapital üblichen Zinssatz versehenen Darlehensrahmen zur Verfügung, von dem per 30.06.2011 insgesamt 23,0 Mio. € (31.12.2010: 31,8 Mio. €) ausgeschöpft waren.

Darüber hinaus haben sich gegenüber den im Geschäftsbericht 2010 dargestellten Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen keine wesentlichen Änderungen ergeben.

8. Wesentliche Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Im laufenden 3. Quartal 2011 unterzeichneten STADA und die Grünenthal GmbH, ein global agierendes forschendes Pharmaunternehmen mit Sitz in Aachen, die Verträge über den Kauf eines Markenprodukt-Portfolios inklusive der dazugehörigen Vertriebsstrukturen für zahlreiche nationale Märkte in Mittel- und Osteuropa sowie im Nahen Osten.

Der Kaufpreis für das Markenprodukt-Portfolio inklusive Vertriebsstrukturen und verschiedene Pipeline-Produkte beträgt insgesamt ca. 360 Mio. € in bar. Die Produkte sind zum größten Teil verschreibungspflichtig und überwiegend im Indikationsbereich Schmerz positioniert. Der für das laufende Geschäftsjahr 2011 erwartete Umsatz des bestehenden Produkt-Pakets in den entsprechenden Märkten beträgt ca. 68,6 Mio. €. Das im gleichen Zeitraum damit erwartete EBITDA wird auf ca. 25,6 Mio. € beziffert. Beide Werte berücksichtigen noch nicht die Umsätze und Erträge des Lizenzprodukts Palexia® aus der miterworbenen Produkt-Pipeline, dessen sukzessive Einführung im Vertragsgebiet in den nächsten beiden Jahren erfolgen wird und von dem danach ein zusätzlicher jährlicher Umsatzbeitrag von 20 bis 25 Mio. € erwartet wird.

Die Akquisition bedarf der Zustimmung der zuständigen Kartellbehörden, so dass die Umsetzung der vereinbarten Transaktion und die Konsolidierung der Produktumsätze im 4. Quartal 2011 erwartet werden.

BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

An die STADA Arzneimittel AG, Bad Vilbel

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, verkürzter Kapitalflussrechnung, verkürzter Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangsangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der STADA Arzneimittel AG, Bad Vilbel, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2011, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w (WpHG) sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Frankfurt, 9. August 2011

PKF Deutschland GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



R. Brinskelle
Wirtschaftsprüfer



S. Varughese
Wirtschaftsprüfer

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Bad Vilbel, 9. August 2011



H. Retzlaff



H. Kraft



Dr. A. Müller

Herausgeber: STADA Arzneimittel AG, Stadastraße 2–18, 61118 Bad Vilbel, Telefon: 06101/603-0, Fax: 06101/603-259, E-Mail: info@stada.de

Der Vorstand: Hartmut Retzlaff (Vorsitzender), Helmut Kraft, Dr. Axel Müller

Der Aufsichtsrat: Dr. Martin Abend (Vorsitzender), Manfred Krüger¹⁾ (stv. Vorsitzender), Dr. Eckhard Brüggemann, Heike Ebert¹⁾, Dr. K. F. Arnold Hertzsch, Dieter Koch, Constantin Meyer, Carl Ferdinand Oetker, Karin Schöpfer¹⁾

Zukunftsgerichtete Aussagen: Dieser Zwischenbericht der STADA Arzneimittel AG enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen (im Sinne des US-amerikanischen Private Securities Litigation Reform Act von 1995), die Überzeugungen und Erwartungen der Unternehmensführung zum Ausdruck bringen. Solche Aussagen beruhen auf gegenwärtigen Erwartungen, Einschätzungen und Prognosen der Unternehmensleitung und beinhalten verschiedene bekannte wie auch unbekannt Risiken und Unsicherheiten, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Leistungen wesentlich von den in diesen zukunftsgerichteten Aussagen zum Ausdruck gebrachten oder implizierten Einschätzungen abweichen. Mit der Verwendung von Worten wie „erwarten“, „beabsichtigen“, „planen“, „vorhersehen“, „glauben“, „schätzen“ und ähnlichen Begriffen werden zukunftsgerichtete Aussagen gekennzeichnet. STADA ist zwar der Auffassung, dass die in den zukunftsgerichteten Aussagen wiedergegebenen Erwartungen angemessen sind, kann jedoch nicht gewährleisten, dass diese Erwartungen tatsächlich erfüllt werden. Zu den Risikofaktoren gehören insbesondere: der Einfluss der Regulierung der pharmazeutischen Industrie, die Schwierigkeit einer Voraussage über Genehmigungen der Zulassungsbehörden und anderer Aufsichtsbehörden, das Genehmigungsumfeld und Änderungen in der Gesundheitspolitik und im Gesundheitswesen verschiedener Länder, Akzeptanz von und Nachfrage nach neuen Arzneimitteln und neuen Therapien, der Einfluss von Wettbewerbsprodukten und -preisen, die Verfügbarkeit und die Kosten der bei der Herstellung pharmazeutischer Produkte verwendeten Wirkstoffe, Unsicherheit über die Marktakzeptanz innovativer Produkte, die neu eingeführt, gegenwärtig verkauft oder entwickelt werden, die Auswirkung von Änderungen der Kundenstruktur, die Abhängigkeit von strategischen Allianzen, Schwankungen der Wechselkurse und der Zinsen, operative Ergebnisse sowie weitere Faktoren, die in den Geschäftsberichten sowie in anderen Erklärungen der Gesellschaft erläutert werden. Die STADA Arzneimittel AG übernimmt keine Verpflichtung, diese zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an künftige Ereignisse und Entwicklungen anzupassen.

Rundungen: In diesem Zwischenbericht erfolgen in der Regel die Darstellungen von STADA-Kennzahlen in Millionen Euro, während in den abschließenden Tabellen die entsprechenden Zahlen mit größerer Genauigkeit in der Regel in Tausend Euro angegeben werden. Aus den jeweiligen Rundungen können sich Differenzen einzelner Werte ergeben, die naturgemäß keinen signifikanten Charakter haben können.

Dieser Zwischenbericht erscheint in Deutsch (Originalversion) und Englisch (nicht bindende Übersetzung) und unterliegt allein deutschem Recht.

Kontakt: STADA Arzneimittel AG · STADA-Unternehmenskommunikation · Telefon: 06101/603-113 · Fax: 06101/603-506 · E-Mail: communications@stada.de

STADA im Internet: www.stada.de (deutsch) und www.stada.com (englisch)

1) Arbeitnehmervertreter.

